Zeitung der Handwerkskammer Aachen

Handwerkswirtschaft

Oktober 2023 • 78. Jahrgang • Nr. 10

Handwerkswirtschaft
IHR PARTNER FÜR ERFOLGREICHE WERBUNG
www.handwerkswirtschaft.de

BETRIEBSFÜHRUNG

Infoveranstaltungen zu Übergabe + Marketing

SEITE 11

ARBEITSZEIT

Was neue Modelle für Chefs und Mitarbeiter bedeuten

SEITE 12

Wir verstehen das Handwerk.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
Aachener Bank

„Einfach machen“

Was für ein toller Tag des Handwerks! Über 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten im Bildungszentrum BGZ Simmerath die Möglichkeit, sich selber in ganz vielen Berufen auszuprobieren. Bei bestem Sommerwetter boten die Stationen vielfältige Aufgaben. Meister, Gesellen und Lehrlinge informierten Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrer. Themaseiten 6+7/ebr/FOTOS: ERIK STASCHÖFSKY/ELMAR BRANDT

Potenziale für Betriebe heben

NRW-Initiative soll junge Menschen für duale Ausbildung begeistern.

Von Lars Otten

DÜSSELDORF In Nordrhein-Westfalen befinden sich viele Schüler in vollzeitschulischen Bildungsgängen der Berufskollegs. Über 35.000 Jugendliche streben dort einen höheren Schulabschluss an. Aus Sicht des Handwerks sind das zu viele junge Menschen. Denn: Einen höheren Abschluss könnten sie auch während einer dualen Ausbildung absolvieren.

„Die Betriebe des Handwerks haben in allen Regionen und Berufen noch freie Ausbildungsstellen zu bieten“, sagt Berthold Schröder. „Gleichzeitig wissen wir, dass sich über 35.000 Jugendliche in NRW in Bildungsgängen an Berufskollegs befinden. Dabei wäre ein Teil dieser Schülerinnen und Schüler besser in einer betrieblichen Ausbildung aufgehoben“, betont der Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertags (WHKT).

Nun haben die Partner des Ausbildungskonsenses im Rahmen der Fachkräfteoffensive des Landes den Beschluss gefasst, hier Potenziale für die Betriebe zu heben. Die Schüler in den Bildungsgängen der Berufsfachschule I, II und der Ausbildungsvorbereitung in Vollzeit sollen Einblicke in die Berufswelt erhalten und die duale Ausbildung kennenlernen.

„Ziel ist – gemeinsam mit der schulischen Förderung –, die berufliche Orientierung zu stärken, wichtige Kompetenzen für eine Vermittlung in passende Anschlussoptionen zu fördern und den passgenauen und möglichst schnellen Übergang in eine duale Ausbildung zu unterstützen“, heißt es in dem Beschluss. Die Praxisphasen seien zwar schon erweitert worden, jetzt soll aber verstärkt dafür geworben werden, dass die Betriebe weitere Praktikumsplätze für Jugendliche der Berufskollegs bereitstellen.

Ob die Initiative zum Erfolg wird, liege auch an den Handwerksbetrieben, so Schröder. Er bittet sie mitzuhelfen: „Lassen Sie uns gemeinsam ausreichend Praktikumsplätze bereitstellen. Das liegt im ureigenen Interesse des Handwerks und kann ein Baustein sein, um unsere freien Ausbildungsstellen zu besetzen.“

Sogenannte Übergangslotsen sollen sowohl die Jugendlichen als auch die Betriebe und Berufskollegs unterstützen. Ein entsprechendes Förderprogramm will das Land noch in diesem Jahr auflegen.

Die ersten Praktika sollen nach den Herbstferien 2023 beginnen und können als Tagespraktika (ein Tag pro Woche) oder in Wochenblöcken realisiert werden. Interessierte Betriebe können sich mit ihrem Praktikumsangebot unter lehrstellenradar.de registrieren oder telefonisch an die Ausbildungsberatung ihrer Handwerkskammer wenden.

Die Unternehmen können mit dem Praktikum für ihre Berufe und ihr Unternehmen werben und entscheiden, ob Praktikanten als Auszubildende sofort oder nach Abschluss des schulischen Bildungsganges für sie infrage kommen.

Rettet die Baubranche!

Von Elmar Brandt

Die eindringlichen Forderungen von Handwerkspräsident Jörg Dittrich nach einer zügigen Umsetzung der auf dem Baugipfel beschlossenen Maßnahmen sind keineswegs übertrieben. Das Bauhandwerk spielt eine unverzichtbare Schlüsselrolle in der deutschen Wirtschaft, und die getroffenen Vereinbarungen könnten den entscheidenden Unterschied für seine Rettung ausmachen. Doch die Uhr tickt, und es ist von höchster Dringlichkeit, dass diese Maßnahmen so schnell wie möglich in die Tat umgesetzt werden.

Die Bauwirtschaft ist ein Motor für Beschäftigung, Wohlstand und Fortschritt in Deutschland. Sie schafft Arbeitsplätze, fördert die Infrastrukturentwicklung und trägt maßgeblich zur Schaffung von Wohnraum bei. In Zeiten, in denen die Bewilligungen für Baufinanzierungen dramatisch zurückgehen, wird deutlich, wie dringend Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Branche am Leben zu erhalten. Die sinkenden Kreditbewilligungen sind ein Alarmsignal, das nicht ignoriert werden darf.

Dittrich betont zu Recht die Bedeutung der Länder bei der Umsetzung dieser Maßnahmen. Es reicht nicht aus, dass die Bundesregierung allein versucht, die Bauwirtschaft anzukurbeln. Die Länder müssen ebenfalls ihren Beitrag leisten, beispielsweise durch eine entschlossene Senkung der Grunderwerbsteuer.

Die Forderung nach der Erhaltung von Baukapazitäten und Fachkräften ist enorm wichtig. Das Handwerk im Bauwesen ist das Rückgrat dieser Branche und der Verlust von qualifizierten Arbeitskräften könnte langfristige Auswirkungen haben. Kurzarbeit mag vorübergehend eine Lösung sein, aber sie birgt das Risiko, Fachkräfte dauerhaft zu verlieren. Es ist entscheidend, dass Aufträge hereinkommen, um Arbeitsplätze zu sichern.

Steuererleichterungen, die auf dem Baugipfel in Aussicht gestellt wurden, sind erforderliche Schritte in die richtige Richtung. Jetzt ist die Zeit gekommen, diese Versprechen in die Tat umzusetzen und die Baubranche energisch zu unterstützen. Die rasche Umsetzung dieser beschlossenen Maßnahmen ist der Schlüssel, um einen Kollaps der Baubranche zu verhindern und die dringend benötigte wirtschaftliche Erholung zu fördern.

Die Bauwirtschaft steht zusätzlich unter Druck, da die kalte Jahreszeit vor der Tür steht. Dies stellt eine weitere Herausforderung dar.

@ elmar.brandt@hwk-aachen.de

IMPRESSUM

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Aachen

78. Jahrgang

Herausgeber: Handwerkskammer Aachen

Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-5, www.vwb-msv.de

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Georg Stoffels, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen

Redaktion: Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Erik Staschöfsky, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-135, presse@hwk-aachen.de

Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Christoph Hartmann, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 anzeigen@handwerkswirtschaft.de

Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln

Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert.

Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 01.01.2023 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar.

Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden.

Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

eco zoom natureOffice.com/DE-261-28DEVLB | Rohstoffe Transporte Produktion | g CO_2e 68 pro Produkt | CO_2-Emissionen ausgeglichen

OECD-Bericht: Ausbildung top, Stärkung nötig

Handwerk blickt mit Sorge auf „Bildungspolarisierung“. Mehr Orientierung an Schulen.

Großer Erfolg bei den EuroSkills in Danzig: Die Deutsche Berufe-Nationalmannschaft erzielte mit 23 Medaillen ein historisches Ergebnis. FOTO: WORLD SKILLS GERMANY / FRANK ERPINAR

BERLIN. „Die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) hat ihren Bildungsbericht veröffentlicht. Dieser unterstreicht laut Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), einmal mehr die Notwendigkeit einer Bildungswende. Die berufliche Bildung müsse, politisch und gesellschaftlich flankiert, gestärkt werden.

„Als Handwerk teilen wir das Fazit des OECD-Berichtes, wonach das System der dualen beruflichen Ausbildung in Deutschland hervorragend ist, jedoch ausreichend Nachwuchskräfte fehlen. Die Zahlen der OECD belegen, dass der Fachkräftesicherung über die berufliche Bildung mehr gesellschaftliche Wertschätzung entgegengebracht werden muss, die dann auch in konkretes politisches Handeln münden muss“, sagte Schwannecke. Die OECD-Studie müsse daher dringender Anlass sein, dass Bund und Länder die berufliche Ausbildung stärken und ihre Priorität darauf legen, die noch offenen Ausbildungsplätze zu besetzen. Im Handwerk gibt es aktuell noch über 31.000 offene Lehrstellen. Das sind tausendfach ungenutzte Bildungs- und Karrierechancen für junge Menschen.

Die OECD lobt Deutschland in ihrem Report einmal mehr ausdrücklich für sein System der beruflichen Bildung, vor allem für die betriebliche Ausbildung: Die anschließende Beschäftigungsquote der Absolventen liegt hier mit 94 Prozent weit über dem OECD-Durchschnitt. Gerade Handwerksbetriebe mit ihrer überdurchschnittlich hohen Ausbildungsquote tragen dazu bei, dass junge Menschen bestmöglich auf den Übergang in das Berufsleben vorbereitet werden. Wie hervorragend das System der beruflichen Bildung ist, haben die Erfolge der deutschen EuroSkills-Nationalmannschaft erst vor wenigen Tagen wieder eindrucksvoll bewiesen.

Mit Sorge blickt das Handwerk jedoch auf die von der OECD festgestellte „Bildungspolarisierung“ in Deutschland: Nicht nur der Anteil der Höherqualifizierten, wie etwa Hochschulabsolventen, steige, sondern auch der Anteil der Geringqualifizierten. Hier setzt das Handwerk bereits mit erfolgreichen Maßnahmen an, wie mit der abschlussorientierten Nachqualifizierung durch Teilqualifikationen für über 25-Jährige, mit Einstiegsqualifizierungen, mit Assistierter Ausbildung sowie mit dem Programm VerA (Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen). Allerdings verliert die betriebliche Ausbildung deutlich an Boden. In diesem Qualifikationsbereich sind derzeit nur noch 38 Prozent der 25- bis 34-Jährigen und damit deutlich weniger als noch 2015 mit 51 Prozent.

„Um die berufliche Ausbildung zu stärken, brauchen wir daher in Deutschland dringend eine Bildungswende“, fordert Schwannecke. „Das heißt vor allem eine immer auch die Optionen der beruflichen Bildung einschließende Berufsorientierung an Gymnasien, eine bessere Begabtenförderung in der beruflichen Bildung sowie eine hochwertige Ausstattung unserer Bildungszentren. Denn nur mit beruflich qualifizierten Handwerkerinnen und Handwerkern können die anstehenden Transformations- und Modernisierungsaufgaben von der Energie- bis zur Klimawende gelingen.” red

FORD PRO™ GEWERBE WOCHEN

Der neue Ford Transit Custom.
Jetzt ab € 329,-* netto
(€ 391,51* brutto) mtl. leasen.

Ford PRO™

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. *Ein Leasingangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Gilt für noch nicht zugelassene, für das Leasingangebot berechtigte Ford Neufahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Leasingvertrages, nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Zum Beispiel der neue Ford Transit Custom Kastenwagen (Lkw) Basis 280 L1H1, 2,0-l-EcoBlue Dieselmotor 81 kW (110 PS), FWD, 6-Gang-Schaltgetriebe, auf Basis einer unverbindlichen Preisempfehlung der Ford-Werke GmbH von € 35.550,- netto (€ 42.304,50 brutto), zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Leasing mit km-Abrechnung, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40.000 km, ohne Leasing-Sonderzahlung, 48 monatliche Leasingraten je € 329,- netto (€ 391,51 brutto). Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

Von Maurer bis Modist: 130 Berufe in einer Werbekampagne vereint!

Gattungs-Initiative bietet Betrieben vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten.

AACHEN. „Was haben große Werbekampagnen für Marken wie Toyota, Ricola oder die Deutsche Bahn mit der seit 2010 laufenden Werbekampagne für das Handwerk gemeinsam? Sie sind das Objekt der Begierde fast aller bedeutenden Werbe- agenturen in Deutschland. Solche Kampagnen garantieren nicht nur Auszeichnungen, sondern sorgen auch für anhaltenden Gesprächsstoff. Kaum eine andere Werbekampagne prägt unser Land so wie die des Handwerks. Sie rüttelt auf, provoziert Diskussionen und zeigt eindrücklich die Bedeutung des Handwerks mit seinen 130 Ausbildungs- berufen.

Als die Kampagne zu Beginn des letzten Jahrzehnts startete, war das Handwerk Pionier in puncto groß angelegter Gattungswerbung. Die Industrie- und Handelskammern schauten lange Zeit neidvoll auf diesen Ansatz, bis sie vor Kurzem mit ihrer eigenen Ausbildungskampagne „JETZT #KÖNNENLERNEN“ nachzogen. Die Handwerkskampagne inspirierte zudem die deutschen Zeitungsverleger und ihren Verband BDZV, eine eigene Gattungskampagne ins Leben zu rufen. In der Werbebranche gilt sie als Paradebeispiel, wie eine vielfältige Branche sich hinter einem starken Slogan vereint: „DAS HANDWERK“. Der nach oben gerichtete Daumen ist längst ein unverwechselbares Symbol des Handwerks.

Vierte Staffel ab 2025

Angesichts des bisherigen Erfolgs startet 2025 die vierte Staffel. Aktuell wird hierfür eine neue Werbeagentur gesucht – und das Interesse ist riesig. Das liegt auch daran, dass sich kaum eine andere Branche so leicht bildreich präsentieren lässt – und das ohne große künstliche In-

szenierung. Denn die Baustellen, Werkstätten und Ateliers der eine Million Handwerksbetriebe in Deutschland sind die unverwechselbaren und authentischen Kulissen für die Lebensgeschichten der 5,6 Millionen Angestellten im Handwerk.

Diese Kampagne ist eine Mitmachkampagne. Sie präsentiert echte Handwerkerinnen und Handwerker, ohne auf Models zurückzugreifen. Über die Webseite werbeportal.handwerk.de hat jeder Betrieb die Chance, Teil dieser Kampagne zu werden. Dort finden sich individualisierbare Vorlagen für die Mitarbeiter- und Azubisuche oder betriebliche Anlässe wie Jubiläen, Tage der offenen Tür oder auch Umzüge. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Ideen für Social-Media-Posts beziehungsweise Werbemotive zu saisonalen Anlässen: Weihnachten, Ostern, Muttertag, Fußball-WM oder Valentinstag – die Auswahl ist schier grenzenlos. Genauso gibt es die Möglichkeit, Ihre Webseite oder auch die Fassade Ihres Firmensitzes um entsprechende Banner der Kampagne zu erweitern. Quasi monatlich kommen neue Motive hinzu, die Sie stets kostenfrei nutzen und personalisieren können.

Werbeportal nutzen

Die Werbekampagne ist zum Aushängeschild des Handwerks geworden. Tausende Betriebe nutzen die Materialien für ihre Selbstpräsentation. Werden Sie Teil dieser Erfolgsgeschichte! Je mehr Betriebe teilnehmen, desto präsenter wird das positive Image des Handwerks in der Gesellschaft. Nutzen Sie das Potenzial von werbeportal.handwerk.de und machen Sie es zu Ihrem Werkzeug für den Erfolg! Durch die kostenlose Registrierung im Portal erhalten Nutzer direkten Zugriff auf eine Vielzahl von Werbemitteln. Darüber hinaus gibt es im Shop Bestellprodukte. Die Preise dafür werden angezeigt. red

Mit frischen Ideen gegen den Fachkräftemangel

Next Level Handwerk: Unterstützung bei Mitarbeitergewinnung und -bindung. Blogbeiträge beleuchten wichtige Themenfelder.

AACHEN. Gerade gestartet ist mit Next Level Handwerk ein neues Projekt unter der Schirmherrschaft der Aktion Modernes Handwerk e.V. (AMH). Als Service der Kreishandwerkerschaften für die angeschlossenen Innungsbetriebe soll es konkrete Unterstützung bei den wichtigen Themen Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung leisten. „Mit einer Mischung aus Information und Aktion wollen wir die Betriebe einladen, neue Wege in der Ansprache potenzieller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenzulernen und für sich auszuprobieren“, sagt Robert Wüst, Vorsitzender der AMH.

Anzeige

Inhaltlich begleitet wird das Projekt vom Institut für Betriebsführung im Handwerk (itb). Zum Projektstart gibt es Einblicke in die Zielgruppe, vor allem in die sogenannten Generationen Y und Z. Wie ticken sie und welche Erwartungen haben sie an ihren Arbeitgeber? Es geht aber auch darum aufzuzeigen, welche Stärken das Handwerk hat und wie es gerade in dieser Zielgruppe punkten kann. Regelmäßige Blogbeiträge beleuchten wichtige Themenfelder der Arbeitgeberattraktivität. Daneben wird eine Online-Bibliothek zu Personalgewinnung und -bindung mit Downloads, Links und Videos aufgebaut. Auch Mitmach-Aktionen sind Teil des Konzepts.

In einer ersten Aktion im Oktober geht es in Kooperation mit „DasBesteamHandwerk“ um den Einsatz von Augmented Reality (AR) in der Ansprache potenzieller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Man muss neue Wege mal für sich ausprobiert haben, um sie beurteilen zu können. Dazu wollen wir einladen und ermutigen”, ergänzt Wüst. Flankiert werden die Mitmach-Aktionen von Best-Practice-Beispielen von Betrieben, die ihre Erfahrungen teilen, sowie durch Online-Vorträge von Experten zum jeweiligen Thema.

Ein wichtiger Baustein ist auch die bundesweite Imagekampagne des Handwerks mit ihren Angeboten an Designvorlagen und Werbematerial für die Unternehmen. Ermöglicht wird dieses langfristig

gedachte und angelegte Projekt durch das Engagement der Partner Signal Iduna, IKK classic und Mewa Textilservice. red

www.nextlevelhandwerk.de

BEILAGENHINWEIS

Diese Ausgabe der Handwerkswirtschaft enthält eine Beilage der Wortmann AG. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Beachtung.

Lehrlinge bleiben Betrieben öfter treu

IAB-Studie liefert ermutigende Ergebnisse. Bei der Berufsorientierung gibt es noch viel zu tun.

BERLIN. „Es ist eine erfreuliche Entwicklung, dass es Handwerksbetrieben zunehmend besser gelingt, ihre Auszubildenden nach der Abschlussprüfung dauerhaft an den Betrieb zu binden“, sagt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), zu den Ergebnissen einer Studie des Ausbildungspanel Handwerk vom Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB). Die Resultate seien für Betriebe ermutigend, sich dafür zu entscheiden, die künftigen Fachkräfte im eigenen Betrieb auszubilden. Zahlreiche Unternehmen handelten bereits danach und nutzten bewusst die duale Ausbildung, um somit ihren Fachkräftenachwuchs zu sichern. Die Verbleibquote im Betrieb weise demnach keine Unterschiede zwischen Ausbildungsabsolventen mit oder ohne deutsche Staatsangehörigkeit auf oder zwischen Absolventinnen mit Hauptschul- oder Realschulabschluss. „Das unterstreicht die hohe Integrationsleistung einer erfolgreich abgelegten handwerklichen Berufsausbildung“, betont Holger Schwannecke.

Die Verbleibquoten von Kleinstbetrieben sechs Monate nach der Ausbildung liegen nicht wesentlich unter denen der Großbetriebe. Dass es vielen Kleinstbetrieben also durchaus gelingt, ihre Absolventen zumindest kurzfristig zu halten, dürfte laut Studie den familiären und lokalen Bedingungen geschuldet sein, die eine Bindung zwischen Gesellen und Betrieb tendenziell stärken.

Im Handwerk gibt es aktuell noch über 31.000 offene Ausbildungsplätze, das sind tausendfach ungenutzte Bildungs- und Karrierechancen für junge Menschen. „Um die Handwerksbetriebe bei ihrer Fachkräftenachwuchssicherung zu unterstützen, müssen die berufliche Ausbildung gestärkt und politisch endlich Maßnahmen ergriffen werden, die zu einer gleichwertigen Behandlung beruflicher und akademischer Ausbildung führen“, sagte der ZDH-Generalsekretär.

Dabei muss sich laut Schwannecke die Bundesregierung der im jüngsten OECD-Bildungsbericht für Deutschland festgestellten „Bildungspolarisierung“ aktiv stellen. „Besonders an Gymnasien erfahren junge Menschen noch viel zu selten von den vielfältigen Handwerksberufen, den möglichen Bildungsabschlüssen und Karriereoptionen bis hin zu Unternehmensgründungen und Betriebsübernahmen. Daher müssen Bund und Länder die Berufsorientierung stärken und an allen allgemeinbildenden Schulen und gerade auch an Gymnasien die Informationen über die Optionen der beruflichen Bildung stets zu einem festen Bestandteil der Berufsorientierung machen. Hierbei gilt es, die Wirtschaft und das Handwerk vor Ort stärker einzubeziehen“, sagte er. Mit Blick auf leistungsschwächere Jugendliche müssten die Unterstützungsangebote, die es im Ausbildungsbereich gibt, bei Kleinst- und Kleinbetrieben, Ausbildungsinteressierten und Auszubildenden besser bekannt gemacht werden. Die Instrumente „Einstiegsqualifizierung“ und „Assistierte Ausbildung flexibel (AsAflex)“ müssten flächendeckend angeboten und verstärkt beworben werden. ebr

Podcast: Zweite Staffel von „Wer macht Morgen?“

AACHEN. Der Handwerk-Podcast „Wer macht Morgen?“ geht in die zweite Staffel. Authentisch und im unterhaltsamen Reportagestil weitet der Podcast den Blick auf das Handwerk und zeigt dessen Vielfalt, Möglichkeiten und Chancen. Der Podcast richtet sich vorrangig an diejenigen, die die Berufswahl junger Menschen entscheidend beeinflussen: Eltern und Großeltern, Lehrkräfte sowie Multiplikatoren. Die erste Folge der zweiten Staffel ist auf handwerk.de und allen gängigen Podcast-Plattformen verfügbar. Nach dem Auftakt sind in regelmäßigen Abständen sieben weitere Folgen geplant. Der Podcast ist eine Kooperation des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) mit der ZEIT Verlagsgruppe. es

www.handwerk.de

Wir suchen noch einen Bauleiter!

NEBIS Baumanagement

Trockenbau-Brandschutz

NEBIS GmbH Tel.:02451/91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax:02451/91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de

Schon mal geklickt?
Zeitung der Handwerkskammer Aachen Handwerkswirtschaft
Sie finden uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/Handwerkswirtschaft.de

Riesen-Resonanz beim Tag des Handwerks

Mehr als 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im BGZ Simmerath.

SIMMERATH. „Freude und Begeisterung“ sollte der Tag des Handwerks verbreiten. Und diese Vorgabe der Verantwortlichen wurde mit einer enorm großen Resonanz im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen überwältigend erfüllt. Bei wunderschönem Spätsommerwetter strömten über 1.000 Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrer sowie Bürgermeister und viele andere Interessierte auf das Gelände, um sich über 33 verschiedene Gewerke, Karrieremöglichkeiten und die Vielfalt in der täglichen Arbeitswelt zu informieren. Ein toller Tag des Handwerks!

„Einfach machen“, so hieß das Motto beim Infotag in der Eifel. Die Ausbildungsmeister der Kammer, Betriebsinhaber sowie ihre Meister, Gesellen und Lehrlinge hatten sich dazu eine Menge einfallen lassen. So konnten Stromverbindungen erstellt, Werkzeugkisten aus Holz gebaut, am Simulator geschweißt, in der Lehrbäckerei gebacken oder an Übungsköpfen wunderbare Frisuren gestylt werden. Für jede und jeden war etwas dabei. Die strahlende Sonne sowie das Rahmenprogramm mit Musik, Talk, Grillstand, Cafeteria und Getränken rundeten das Ganze perfekt ab.

Der Tag des Handwerks, an dem bundesweit mit zahlreichen Aktionen für den Wirtschaftszweig geworben wird, fand in diesem Jahr bereits zum 13. Mal statt. Das Ziel, möglichst viele junge Menschen anzulocken, wurde im BGZ auf jeden Fall erreicht. Freude und Begeisterung bei den Besuchern konnten vor allem dadurch entfacht werden, dass sie mit richtigen Handwerkerinnen und Handwerkern sprechen, ihnen bei der Arbeit über die Schulter schauen und ganz viel selber ausprobieren konnten. So zum Beispiel auch in der Malerwerkstatt, bei den Stuckateuren oder bei den Anlagenmechanikern Sanitär-Heizung-Klima.

Beim Schul-Contest zeigten die Teams von verschiedenen Bildungseinrichtungen ihr Können. Und unter den Besucherinnen und Besuchern, die auf ihrer Laufkarte genug Stempel von den Berufsstationen sammelten, wurden wertvolle Preise verlost.

Viele Unternehmen aus der Eifel sowie das Deutsche Rote Kreuz unterstützten den Tag des Handwerks aktiv. Große Industrieunternehmen stellten zudem ihre Geräte und Maschinen vor. Und auch die Themen Tiny House und nachhaltiges Bauen wurden beleuchtet.

Handwerk ist gleichzeitig traditionell und modern. Digitalisierung spielt in seinen Berufen eine immer größere Rolle und somit auch am Tag des Handwerks. Auch das wurde an einigen Ständen mit Simulatoren und anderen technischen Geräten gezeigt. ebr

Die ganze Vielfalt des Handwerks an einem Tag und an einem Ort. Unter dem Motto „Einfach machen" probierten sich junge und ältere Besucher an den Stationen im Bildungszentrum BGZ Simmerath aus. Dabei kamen sie mit vielen unterschiedlichen Werkzeugen und mit diversen Werkstoffen in Berührung. Sehr spannend waren die Begegnungen mit den richtigen Handwerkerinnen und Handwerkern, die von ihrer täglichen Arbeit erzählten und natürlich zeigten, wie man es am besten macht. Für die Kinder und Jugendlichen, die auf einer Laufkarte für jede absolvierte Aufgabe Stempel gesammelt hatten, gab es am Ende des „Tages des Handwerks" eine Verlosung von wertvollen Preisen. Außerdem wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Schul-Contests in einer feierlichen Siegerehrung ausgezeichnet. Das tolle Sommerwetter und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sorgten zusätzlich für gute Stimmung.

FOTOS: ERIK STASCHÖFSKY/ELMAR BRANDT

Mit einem Sprung zum gesunden Betrieb

Ein gesundes Team ist das A und O jedes Betriebs.

BGF Koordinierungsstelle NORDRHEIN-WESTFALEN

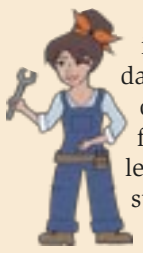
Jetzt Beratungs-anfrage starten!

Daniel Städtler, VentiPro Intensivpflegedienst GmbH, Region Frechen, springt voran: „Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) sichert die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und die Qualität unserer Arbeit."

Die BGF-Koordinierungsstelle Nordrhein-Westfalen ist Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um BGF geht.

Kostet nix, bringt viel: Springen Sie jetzt!
www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw

Also,



eine Schlitzfräse ist in erster Linie dazu da, Schlitze in Wände oder Böden zu fräsen, meist zur Verlegung von Elektroinstallationen. Bei der Veranstaltung „Handwerk trifft Digitalisierung“ schwärmten einige davon, eine solche Maschine autonom arbeiten zu lassen.

Das Gerät tanzt wie von Geisterhand geführt über das Material. Die Vorteile? Kein ermüdender Fräs-Marathon mehr. Präzision bis auf den letzten Millimeter.

Allerdings wäre der Einsatz in historischen Gebäuden eine besondere Herausforderung aufgrund der Unvorhersehbarkeit und Variabilität der Bausubstanz. Und doch könnte gerade hier ihre Stärke liegen: Sensoren, die jede Unebenheit erkennen, und Algorithmen, die sich dynamisch anpassen. Aber wollen wir mal ehrlich sein: Der Charme Aachens, Dürens, Euskirchens und Heinsbergs liegt in deren Geschichte und somit auch in den Geschichten, die ihre Mauern erzählen. Vielleicht ist es nicht immer die effizienteste Lösung, die zählt, sondern die, die mit Respekt und Hingabe handelt. Spätestens in verwinkelten Räumen zeigt sich, ob Technik und Tradition Hand in Hand gehen können.

Schorschina

Digitaler Pionier

Auszeichnung für Optik und Akustik Kaulard.

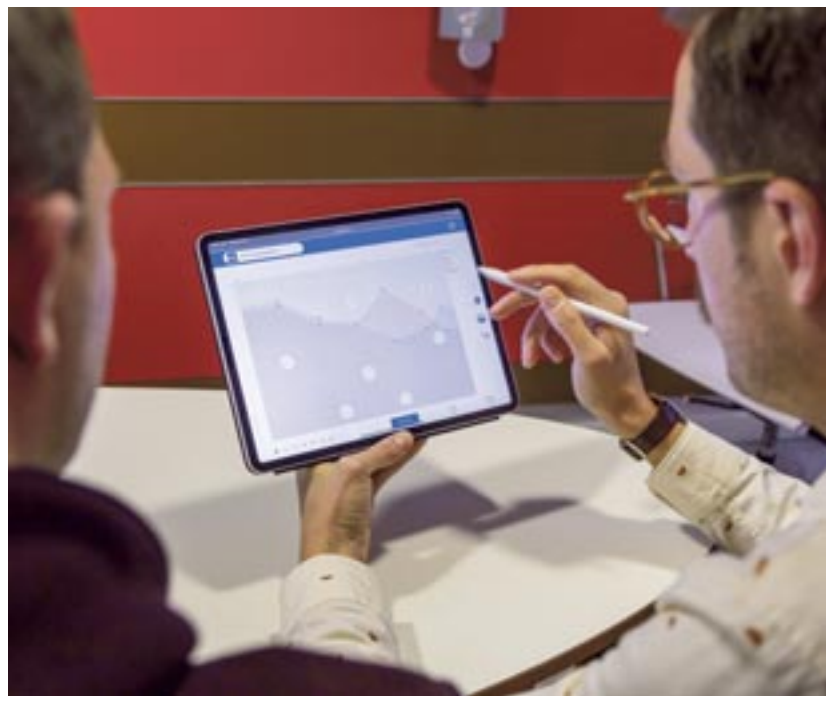
SIMMERATH. Fünf Unternehmen sind im Rahmen des diesjährigen digitalSUMMIT in Aachen als digitalPIONEER ausgezeichnet worden. Darunter die Matthias Kaulard GmbH & Co. KG (Optik Akustik Kaulard), die im Kammerbezirk zahlreiche Standorte hat. Die Gewinner wurden in einem mehrstufigen Prozess ausgewählt. Ziel der Auszeichnung ist es, die digitalen Pioniere als Best Practice bekannt zu machen, um andere Unternehmen für das Thema Digitalisierung zu sensibilisieren, zu motivieren und so die Digitalisierung insgesamt voranzutreiben.

Auszeichnung für besonders innovative Hörgeräteversorgung: Urs Kaulard mit der Urkunde „digitalPIONEER“. FOTO: ELMAR BRANDT

Bei dieser Runde des Wettbewerbs wurden die Auswahlkriterien erweitert. So mussten die Bewerbenden zusätzlich erläutern, auf welche Nachhaltigkeitsziele sie setzen.

Als Antwort auf die digitalen Herausforderungen hat das vor genau 200 Jahren gegründete Unternehmen Optik und Akustik Kaulard das innovative teleaudiologische Angebot „Kaulard-Care“ entwickelt und eingeführt, das sich speziell mit der Hörgeräteversorgung befasst. Mithilfe von digitalen Tools sind die Mitarbeiter in der Lage, den oft langwierigen und zeitaufwendigen Prozess der Hörgeräteversorgung für die Kunden zu vereinfachen, indem sie ihn aus ihren Fachgeschäften digital in die Wohnzimmer verlagern. Diese innovative Herangehensweise ermöglicht eine deutlich effizientere Serviceleistung, da lange Anfahrtswege entfallen, ohne dabei Kompromisse bei der Qualität einzugehen, was besonders Kunden mit eingeschränkter Mobilität zugutekommt.

„Wir achten bei unserer Arbeit darauf, dass wir sowohl die Tradition des Handwerks pflegen, gleichzeitig aber auch die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz und Digitalisierung nutzen. Daraus lassen sich viele Vorteile ziehen“, sagt Urs Kaulard. Denn ein Sprichwort habe seine Richtigkeit: „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.“



Fortschritt durch digitale Hilfsmittel. Optik und Akustik Kaulard nutzen die Technik zur Erläuterung der Messungen und können ihre Kunden auch per Videokonferenz bedienen. Das spart Wege, Zeit und Kosten. FOTO: OPTIK UND AKUSTIK KAULARD

Bei Kaulard wird das sogenannte „New Hearing“ großgeschrieben. Hörgeräte werden immer kleiner und schicker, die technischen Feinheiten immer ausgeprägter. Vor allem die Corona-Zeit hat bewirkt, dass das Thema Kundenbetreuung auf Abstand bei Kaulard vorangetrieben wurde. Das Unternehmen, das die Söhne Urs und Beat Anfang des Jahres von Vater Matthias übernommen haben, hat hier erfolgreich investiert.

Das Unternehmen hat seine Mitarbeiter geschult, die Arbeitsplätze wurden entsprechend eingerichtet. Die Kunden können über Apps kommunizieren und ihre Geräte einstellen lassen.

Beim Wettbewerb „digitalPIONEER“ haben die Verantwortlichen „einfach mal den Hut in den Ring geworfen“ und sich beworben. Bei einem Pitch präsentierten sie sich und ihre Innovationen einer Jury, erhielten hilfreiche Nachfragen, die ihnen selber noch weiterbringende Anregungen geliefert haben. Die Teilnahme war somit für Optik und Akustik Kaulard in mehrerer Hinsicht ein voller Erfolg. red/ebr

Handwerk trifft Digitalisierung

Gäste erhielten Einblicke in Künstliche Intelligenz, Augmented Reality, 3D-Laserscanning und Robotik.

AACHEN/SIMMERATH. „Viele Betriebe haben die Digitalisierung verpennt …“, schreibt Spiegel Online. „Die Digitalisierung im Handwerk in Deutschland hat sich stetig entwickelt, wenngleich es immer noch Unterschiede zwischen verschiedenen Branchen und Betriebsgrößen gibt …“, heißt es, wenn ChatGPT Daten durchsucht mit der Frage nach dem Digitalisierungsgrad des Handwerks. „Knapp 70 Prozent aller Betriebe nutzen digitale Technologien und Anwendungen …“, informiert der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in seiner repräsentativen Befragung aus 2022. „Sie sehen, Digitalisierung ist ein großes Thema im Handwerk“, sagte Georg Stoffels in diesem Kontext. Der Begriff sei allerdings auch schwammig, fange bei E-Mails an und höre bei BIM noch längst nicht auf, so der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer (HWK) Aachen. „Was gibt es bereits, was ist ausbaufähig, was ist noch Zukunftsmusik?“ Stoffels begrüßte rund 100 Gäste zur Veranstaltung „Handwerk trifft Digitalisierung“ im Gästehaus des Bildungszentrums BGZ Simmerath. Bei dem rundum gelungenen Event in Kooperation mit dem digitalHUB Aachen und den Aachen Building Experts hörten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer interessante und spannende Vorträge und Präsentationen zu den Potenzialen von KI, AR, 3D-Laserscanning, Cloud Computing und Robotik auf der Baustelle und anderen Bereichen des Handwerks.

Die Gäste konnten Einblicke gewinnen in konkrete Anwendungsfälle und lernten Potenziale der Digitalisierung für die Zukunft ihrer Unternehmen kennen. Abgerundet wurde das Programm durch Pitches von Start-ups und Raum für einen anschließenden Erfahrungsaustausch.

Olaf Korr von der gleichnamigen Tischlerei in Aachen-Brand und HWK-Vorstandsmitglied sprach in seinem Vortrag „Digitaler Boost fürs Handwerk“ vor allem darüber, dass die Basis für Digitalisierung eine neue nicht hierarchische Führungskultur ist und wie wichtig es deshalb sei, Digitalisierung und Führung in Einklang zu bringen. „Der Mensch wird nicht ersetzt, sondern anders eingesetzt. Es entstehen neue Tätigkeitsfelder. Dann wird Führung noch wichtiger, denn es geht darum, Mitarbeitende in ihren Talenten zu fördern und zum lebenslangen Lernen zu motivieren“, so Korr. Wissen sieht der Unternehmer im gesamten Team verankert und frei verfügbar, nicht mehr ausschließlich beim Meister. Machen sei wichtig, nicht Wissen allein.

Beeindruckt zeigte sich das Publikum von der Live-Vermessung durch den 3D-Laserscanner, den Oliver Niemann von Laser Scanning Europe mitgebracht hatte. Dass solch ein Gerät rund 20.000 Euro kostet, sorgte natürlich für Stirnrunzeln, aber laut Niemann gibt es viele Förderungen, für die man sich Beratung bei der Handwerkskammer einholen sollte, und auch die Möglichkeit, den Maßscanner zu mieten.

Knapp 100 Gäste waren der Einladung von Handwerkskammer Aachen, digitalHUB und Aachen Building Experts gefolgt, um den Vorträgen zu lauschen. FOTO: DORIS SCHLACHTER

Weiter auf der Baustelle ging es mit dem Vortrag von Thorsten Schmitz. Der Chef von Elektrotechnik Ell und langjährige Obermeister der Aachener Fachinnung für Elektrotechnik gab gute Beispiele von Augmented und Mixed Reality sowie deren Potenzial auf der Baustelle. Klar könne man sich den Ferrari holen, die Mixed-Reality-Brille HoloLens, mit der Firma Oculavis gebe es aber auch einen regionalen Anbieter, mit Sitz in Aachen, der AR über Tablets und Smartphones optimal nutzbar macht, so seine Empfehlung.

Über das Potenzial von KI auf der Baustelle sprach Michael Omsels, Stabsstelle Zukunft Handwerk der Handwerkskammer Aachen. Er ist Projektmitarbeiter für AKzentE 4.0 (Arbeitswissenschaftliches Kompetenzzentrum für Erwerbsarbeit in der Industrie 4.0) und stellte dieses vor. Darüber hinaus informierte er auch über das BIM Kompetenzzentrum Handwerk, das im BGZ Simmerath eine feste Größe werden soll. Gemeinsam mit seinem Kollegen Peter Motter zeichnet er verantwortlich für „Handwerk trifft Digitalisierung“.

Robotik zum Anfassen präsentierte Hendrik Benz vom ICoM an der RWTH Aachen. „Wir wollen mehr mit Handwerksunternehmen arbeiten, da stecken die meisten Ideen“, wendete er sich an das interessierte Publikum und lud Handwerkerinnen und Handwerker aktiv zum Mitmachen ein. „Wir haben die Gimmicks und Technologie, brauchen aber Anwendungsfälle und suchen dafür begeisterungsfähige Praktiker“, so Benz. Noch seien die Workshops der Hochschule kostenpflichtig, man arbeite aber derzeit schon an kostenfreien Möglichkeiten.

Auch die digitalen Lösungen der vier Start-ups wirbauen.digital, Voltfang, Handwerker des Vertrauens und AmpereHouse TS kamen sehr gut an bei den Gästen. wirbauen.digital vereinfacht die Dokumentation der Bauausführung durch ein einfaches und intuitiv zu bedienendes digitales Werkzeug. Voltfang macht aus gebrauchten Elektroautobatterien Stromspeicher für Unternehmen. Handwerker des Vertrauens ist eine Plattform zur verbindlichen Vermittlung von Handwerkern für Bauaufträge, und AmpereHouse wirbt mit einem Elektroinstallationsbausatz, der alles enthält, was für die Installation eines kostenoptimierten Bauvorhabens benötigt wird. Endkunde und Fachbetrieb profitieren Hand in Hand. ds

„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher."

Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelmanufaktur Sternzeit-Design

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.

gemeinsam-besser-machen.de

DATEV

Top-Noten für Top-Nachwuchskräfte

Förderpreis für die besten Gesellen des Aachener Handwerks in der Sparkasse Aachen verliehen.

AACHEN. Zahlreiche hochkarätige Vertreter und Vertreterinnen aus Handwerk, Wirtschaft und Politik waren anwesend, als in der Sparkasse Aachen der Top-Handwerkernachwuchs geehrt wurde.

Den Stolz der Eltern konnte man förmlich spüren, als im Kundencenter der Sparkasse 16 Junghandwerkerinnen und Junghandwerker und deren Ausbildungsbetriebe mit dem „Preis der Sparkasse Aachen“ für hervorragende Leistungen in der Gesellenprüfung ausgezeichnet wurden. Thomas Salz vom Vorstand der Sparkasse Aachen, Kreishandwerksmeister Herbert May und Yannic Schmitt, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Aachen, durften viele Hände schütteln und kräftig klatschen. Denn die, die bei der Preisverleihung im Rampenlicht standen, hatten Großartiges geleistet. Sie wurden für sehr gute Prüfungsergebnisse mit einem Preisgeld und einer Urkunde von der Sparkasse ausgezeichnet. „Dass wir uns für den Handwerkernachwuchs einsetzen, ist für uns immer selbstverständlich“, erläuterte Thomas Salz das Engagement der Sparkasse.

„Mit dem Gesellenbrief in der Tasche haben Sie beste Zukunftschancen: einen sicheren Arbeitsplatz, gute Verdienstmöglichkeiten, aber auch gute Aufstiegschancen“, so Herbert May, „der Ausspruch: Handwerk hat goldenen Boden, ist schon alt und dennoch aktueller denn je.“

Beispiele für das qualitativ hohe Niveau der Berufsausbildung im Handwerk werden in der Sparkasse am Elisenbrunnen gezeigt. Kreative Malerplatten, individuelle Möbelstücke und Skulpturen aus Metall sind dort ausgestellt. Aber eines ist klar: Die mit viel Liebe zum Detail in zahlreichen Arbeitsstunden gefertigten Gesellenstücke sind (leider) unverkäuflich.

Yannic Schmitt freute sich mit den neuen Fachkräften: „Sie haben mit Ihrer Entscheidung für eine Ausbildung im Handwerk alles richtig gemacht. Geben Sie Ihre Begeisterung für Ihren Beruf und Ihr Fachwissen an andere weiter und engagieren Sie sich zukünftig zum Beispiel in Ihrem Gewerk auch in der Ausbildung.“

Bei dem anschließenden Umtrunk und Imbiss wurden die erfolgreichen Prüflinge gefeiert. Es war ein Abend, der Lust auf eine Ausbildung im Handwerk machte.

Für neun Prüflinge, die ihre Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfung sowohl im theoretischen als auch im praktischen Teil mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen hatten, gab es ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro.

Feinwerkmechaniker-Innung Aachen:
Feinwerkmechaniker, Schwerpunkt Maschinenbau, Ari Fitzau, Roetgen (Ausbildungsbetrieb Myrenne GmbH, Roetgen)

Fleischer-Innung Aachen:
Fleischerin Lena Weyermann, Kreuzau (Fleischermeister Frank Radermacher, Simmerath); Fleischer Leonhard Peters, Aachen (Fleischermeister Norbert Scholl, Stolberg)

Gold- und Silberschmiede-Innung Aachen:
Goldschmiedin, Fachrichtung Schmuck, Anna Kalawrytinos, Aachen (Goldschmiede Plus, Udo Ludwig Hüffelmann, Aachen)

Bäcker- und Konditoren-Innung Regio Aachen:
Konditorin Judith Klassen, Aachen (Konditorei Middelberg KG, Aachen); Konditorin Franka Terhardt, Aachen; Konditorin Lisa Sahin, Blankenheim (beide Konditorei-Café-Confiserie Elke Heinhuis u. Astrid Lammerskötter-Danke)

Fachinnung für Elektrotechnik Aachen:
Elektroniker, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Christoph-Alexander Reeke, Stolberg (QualiTec GmbH der Handwerkskammer Aachen, Aachen)

Friseur-Innung Aachen-Regio:
Friseurin Lena Gutmann, Aachen (Friseurmeisterin Iris Mertens, Würselen).
Wer seine Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfung im praktischen Teil mit „sehr gut“ und im theoretischen Teil mit „gut“ abgeschlossen hatte, wurde in der Kategorie 2 ausgezeichnet. Die folgenden sieben Preisträgerinnen und Preisträger freuten sich über ein Preisgeld in Höhe von 750 Euro.

Freuen sich mit den erfolgreichen Gesellinnen und Gesellen: Yannic Schmitt (l.), Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Kreishandwerksmeister Herbert May (2.v.l.) und Thomas Salz, Vorstand der Sparkasse Aachen (r.). FOTOS: ANDREAS SCHMITTER

Feinwerkmechaniker-Innung Aachen:
Zerspanungsmechaniker Eduard Meder, Aachen (QualiTec GmbH der Handwerkskammer Aachen, Aachen)

Bau-Innung Aachen:
Beton- und Stahlbetonbauer Mustafa Saglam, Übach-Palenberg (Hermann Engelen GmbH & Co. KG Bauunternehmung, Herzogenrath)

Maler- und Lackierer-Innung Aachen:
Maler- und Lackierer, Fachrichtung Gestaltung- und Instandhaltung, Milton Milosch Peters, Aachen (Maler- und Lackierermeister Hubert Peters, Aachen)

Tischler-Innung Aachen:
Tischlerin Lisa Yasmin Schwind, Aachen (Tischlermeister Jan Faßbender, Monschau)

Bäcker- und Konditoren-Innung Regio Aachen:
Bäckerin Salome Charekishvili, Eschweiler (Nobis-Printen e.K., Aachen)

Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Aachen:
Kraftfahrzeugmechatroniker, Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik, Maximilian Holtkamp, Herzogenrath (Audi Zentrum Aachen, Jacobs Automobile GmbH, Aachen)

Metallbau-Innung Aachen:
Metallbauer, Fachrichtung Metallgestaltung, Christian Ohler, Simmerath (Metallbauermeister Andreas Zitzen, Würselen) ds

Anzeige
WeinFreund
Aachens ältestes Weingeschäft
Adalbertsteinweg 170
52066 Aachen
Tel. + Fax: 0241/ 501551
www.weinfreund-aachen.de
Herbst-Angebotswochen 12 + 1
vom 17. Oktober bis 28. Oktober 2023

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B
Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941540 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Andre-Michels.de STAHLHALLEN
Kompetenz + Ratio
02651. 96200

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65197 Wiesbaden · Flachstraße 11
Tel.: 06 11/42 10 47 · Fax: 42 10 40
www.kurt-steiger.de

stermanns
DRUCKEREI Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten | www.stermanns.de
Tel.: +49 241 99 78 597-0 | info@stermanns.de

kränzle
quadro 899 TST
Kaltwasser-Hochdruckreiniger
150 bar, 900 l/h, 1.400 U/min.
Die robuste Alternative.
Wir haben über 50 Jahre Erfahrung mit Hochdruckreinigern.
VERKAUF & SERVICE
T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther
Wiesenstraße 8
D-52499 Baesweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
info@guenther-reinigungssysteme.de
www.guenther-reinigungssysteme.de

Holz fürs Leben
Josef Kall GmbH
HOLZHANDEL HOLZSYSTEME
Eilendorfer Str. 223
52078 Aachen Brand
Fon: +49(0)241-92038-0
Fax: +49(0)241-92038-79
Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-14 Uhr
GD Holz
Kall Holz
www.kall-holz.de
Parkett_Laminat_Türen_Paneele_Hobelware_Plattenwerkstoffe_Schnittholz_Holz im Garten

Ihr Partner für perfekte Mediaplanung & Werbung
VWB Media Service Verlag GmbH
Ritterstraße 21, 52072 Aachen
www.vwb-msv.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

MEINE.CREDITREFORM.DE
SO EINFACH KOMMME ICH AN MEIN GELD
Meine Creditreform ist die einfache Online-Lösung für Bonitätsauskunft und Inkasso.
Creditreform
Creditreform Aachen, Tel. 0241 - 962450

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“
Wir geben Antworten.
Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.
Moderne Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.
Industrie, Handel, Banken Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.
Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme, beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.
TELENOT
ISO 9001:2015
Planung ▲ Montage ▲ Service
02 41/16 52 53
http://www.sec.aixx.de
52080 Aachen ▲ Hergelsbendenstr. 16
02 41/16 59 12 ▲ Email: info@sec.aixx.de
SEC Technik Boukes

Die Übergabe des Betriebs früh planen

Handwerkskammer Aachen lädt zu Informationsabenden ein.

Kompetente Beratung zur Übergabe: Kurt Krüger und sein Team bei der Handwerkskammer sind im Übernahmeprozess für Inhaber sowie gründungsinteressierte Handwerker da. FOTO: ELMAR BRANDT

AACHEN. Die Handwerkskammer Aachen rät Inhabern von Betrieben, das Thema „Betriebsübergabe“ frühzeitig anzugehen. „Die Vorbereitungen für die Nachfolge sollten fünf bis zehn Jahre vor der Übernahme beginnen“, rät Diplom-Kaufmann Kurt Krüger, Leiter der Unternehmensberatung der Kammer. Rund 30 Prozent der Handwerksunternehmen in der Region Aachen werden von einem Inhaber geführt, der 55 Jahre oder älter ist. Sie befinden sich somit bereits im Übergabeprozess. Das Übergabecenter der Handwerkskammer Aachen bietet einen umfassenden Service zu Betriebsübergabe und -übernahme.

Da es so viele Unternehmen in absehbarer Zeit mit dem Thema Übergabe zu tun bekommen, veranstaltet die Handwerkskammer Aachen zwei kostenfreie Informationstage zur Nachfolge. Sie finden am 21. November (für Betriebe in Stadt und Städteregion Aachen) und am 22. November (für Betriebe in den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg) in Aachen statt und sprechen Inhaber, die sich über die Nachfolge Gedanken machen, sowie gründungsinteressierte Handwerker, die eventuell einen Betrieb übernehmen wollen, an. Die Betriebsberater der Kammer informieren dabei über Herangehensweisen und die optimale Übergabe. Danach referieren Rechtsanwälte und Steuerberater zur Unternehmensbewertung und zu rechtlichen Vorgaben.

Wer einen Betrieb übergeben oder übernehmen will, sollte immer zuerst die Berater der Handwerkskammer kontaktieren. „In unserem Übergabecenter bieten wir einen umfassenden Service, der sehr häufig und gerne in Anspruch genommen wird“, sagt Krüger. „In einem ersten Gespräch stimmen wir die Vorgehensweise ab und betreuen den Unternehmer anschließend individuell bis zum Ausscheiden aus dem Betrieb. Unsere Kollegen von der betriebstechnischen Beratung spielen ebenfalls eine wichtige Rolle, vor allem bei der Maschinenwert-Ermittlung. Zudem arbeiten bei der Kammer Juristen, die bei der Prüfung von Kaufvertragsentwürfen wertvolle Hilfestellung leisten sowie haftungs- und arbeitsrechtliche Fragen klären. Natürlich helfen wir auch den potenziellen Nachfolgern bei allen anfallenden Themen“, so Krüger.

Auf keinen Fall verzichten dürfen Unternehmer im Übergabeprozess auf die Expertise eines Steuerberaters. Auch der Notar beziehungsweise Hausanwalt sollte einbezogen werden, etwa dann, wenn Betriebe innerhalb der Familie übergeben werden und gegebenenfalls das Testament oder der Erbvertrag erstellt oder modifiziert werden. red

Info

Anmeldung zu den Veranstaltungen bei Tristan Blödgen:
☎ **0241 471-129,**
@ **tristan.bloedgen@hwk-aachen.de**
www.uebergabecenter.de

Info

Diplom-Kaufmann Kurt Krüger
Betriebswirtschaftlicher Berater für Betriebe in der Städteregion Aachen, außer Stadt Aachen,
☎ **0241 471-119,**
@ **kurt.krueger@hwk-aachen.de**

Diplom-Kaufmann Rainer Hupke
Betriebswirtschaftlicher Berater für Betriebe in der Stadt Aachen,
☎ **0241 471-172,**
@ **rainer.hupke@hwk-aachen.de**

Diplom-Kaufmann (FH) Lars von Wirth, Betriebswirtschaftlicher Berater für Betriebe im Kreis Heinsberg und in der Stadt Düren,
☎ **0241 471-178,**
@ **lars.vonwirth@hwk-aachen.de**

Diplom-Kaufmann Peter Havers
Betriebswirtschaftlicher Berater für Betriebe in den Kreisen Euskirchen und Düren (außer Stadt Düren), ☎ **0241 471-180,**
@ **peter.havers@hwk-aachen.de**

Sabine Wessing M.A.
Marketingberaterin,
☎ **0241 471-173,**
@ **sabine.wessing@hwk-aachen.de**

Kreis Euskirchen unterstützt Meisterschüler

EUSKIRCHEN. Der Kreis Euskirchen stellt erstmals ein Stipendium für angehende Fachkräfte zur Verfügung. Im Rahmen der Fachkräfteoffensive, die Landrat Markus Ramers zu Beginn des Jahres ausgerufen hat, möchte der Kreis angehende Handwerksmeisterinnen und -meister finanziell unterstützen.

Zu den Details des Stipendiums informierte der Landrat gemeinsam mit Iris Poth, Leiterin der Stabstelle Wirtschaftsförderung beim Kreis Euskirchen, Kreishandwerksmeister Willi Fetten, Jochen Kupp (Leiter BZE) und dem Schulleiter am Berufskolleg Eifel, Holger Mohr, beim Betrieb Treppen Jenniches in Blankenheim.

Die Fachkräfteoffensive des Kreises Euskirchen möchte genau hier ansetzen, einen Anreiz schaffen und zu einer beruflichen Weiterqualifizierung motivieren. Dabei soll das Meisterstipendium begabte Talente fördern, die eine entsprechende Fort- oder Weiterbildung absolvieren und im Kreis Euskirchen ihren Wohnsitz haben. Die Vergabe des Meisterstipendiums erfolgt für zwölf bis 36 Monate, je nachdem ob die Weiterbildung berufsbegleitend oder in Vollzeit absolviert wird. Die finanzielle Ausstattung beläuft sich auf maximal 6.000 Euro. Die Vergabe erfolgt im Laufe des vierten Quartals 2023. Anträge können in schriftlicher Form bis zum 31. Oktober 2023 an diese E-Mail-Adresse eingereicht werden:

@ **wirtschaftsfoerderung@kreis-euskirchen.de**

Wer ein Stipendium in Anspruch nimmt, verpflichtet sich zu einer Anschlussbeschäftigung nach Beendigung der Weiterbildung im Kreisgebiet von mindestens fünf Jahren in einem Unternehmen oder einer Institution. Alternativ ist eine selbstständige Unternehmensgründung sehr erwünscht. red

Beratung:
@ **laura.meyer@kreis-euskirchen.de**

Workshop zu Social Media

AACHEN. Ein Marketing-Sprechtag der Handwerkskammer Aachen bietet Anregungen zur Mitarbeitergewinnung und soll helfen, Ideen zur Gestaltung von Werbemaßnahmen zu entwickeln. Außerdem gibt es Tipps für eigene Webseiten. Termin ist der 8. November, 9 bis 13.30 Uhr, Geschäftsstelle der Vereinigten Kreishandwerkerschaft, Hauptstraße 15, Kreuzau. Am gleichen Tag möchte die Kammer dort mit einem Workshop die Chancen von Social Media aufzeigen. Er dauert von 15 bis 18.30 Uhr. Anmeldung für beide Termine bis zum 30. Oktober 2023:
@ **sabine.wessing@hwk-aachen.de**

Anzeige

Betoncolor – geeignet für Beton- und Estrichböden.
Umweltfreundlich – flexibele und abriebfeste Beschichtung

Empfohlen von der Reifenindustrie!

- in Speichern, Kellern,
- Waschküchen, Nassräumen,
- Lagerräumen,
- Maschinen- und Fabrikräumen,
- auf Terrassen, Veranden etc.

OELLERS FARBENFABRIK
Auf der Komm 1-3
52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 02464/99060
www.farbenfabrik-oellers.de

Büscher vermietet
Arbeitsbühnen & Baumaschinen

- Arbeitsbühnen
- Teleskopstapler
- Radlader
- Bagger
- Dumper
- Rüttelplatten
- Baustellenbeleuchtung
- Bautrockner
- Häcksler
- Aufsitzkehrmaschine
- Anhänger

Vermietung und Verkauf

Die Büscher vermietet Arbeitsbühnen GmbH bietet Ihnen einen umfangreichen Service in fast allen Belangen des Höhenzugangs. Durch jahrelange Erfahrung können wir auch für Ihre schwierigsten Zugangsprobleme eine Lösung finden, dazu gehört auch die qualifizierte Beratung vor Ort.

Neu bei uns: Baumaschinenvermietung

Würselener Straße 6–8 | D-52222 Stolberg
Tel.: 02402/22 5 44 | www.buescher-gruppe.de

Sichern Sie sich Fachkräfte von morgen!

Finden Sie heraus, ob die/der Auszubildende in Ihren Betrieb passt!

Mit der Einstiegsqualifizierung, die durch die Agentur für Arbeit gefördert wird, lernen Sie die potenziellen Bewerberinnen und Bewerber durch ein Langzeitpraktikum kennen.

Jetzt informieren:
0800 4 5555 20
kostenfrei aus dem dt. Festnetz

www.arbeitsagentur.de/unternehmen

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Aachen – Düren
bringt weiter.

Handwerk ohne Grenzen

Programme wie Erasmus+ fördern Austausch und Mobilität von Beschäftigten. Erlebnisse teilen!

AACHEN. Als Handwerkerin und Handwerker stehen Ihnen alle Türen offen – und das nicht nur in Deutschland. Auch das Ausland bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten, Ihre beruflichen Fähigkeiten unter neuen Perspektiven und Kulturen einzusetzen: sowohl in der Ausbildung als auch danach.

Durch Programme wie Erasmus+ werden der Austausch und die Mobilität von Handwerkerinnen und Handwerkern während der Ausbildung genauso gefördert wie der Auslandsaufenthalt von Studierenden. Erasmus+ unterstützt Sie dabei, internationale Erfahrungen zu sammeln, Ihre Fachkenntnisse zu erweitern und neue Methoden kennenzulernen.

Doch warum ins Ausland gehen? Es erweitert nicht nur den beruflichen Horizont, sondern fördert auch die persönliche Entwicklung. Sie lernen andere Kulturen kennen, verbessern Ihre Sprachkenntnisse und sammeln unvergessliche Erlebnisse, die Sie ein Leben lang begleiten werden.

Wir möchten diese internationalen Geschichten sammeln und teilen. Haben Sie bereits im Ausland gearbeitet oder einen Teil Ihrer Ausbildung im Ausland absolviert? Teilen Sie Ihre Erlebnisse mit uns! Wir suchen Handwerkerinnen und Handwerker, die ihre spannenden, lehrreichen oder einfach inspirierenden Geschichten mit uns und anderen Handwerkern teilen möchten. Gemeinsam können wir zeigen, wie vielfältig und bereichernd das Handwerk im internationalen Kontext ist.

Machen Sie mit und inspirieren Sie andere, den Schritt ins Ausland zu wagen! Melden Sie sich gern bei Erik Staschöfsky:

@ presse@hwk-aachen.de

Die Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Aachen steht den Handwerkerinnen und Handwerkern in der Region bei der Planung ihres Auslandsaufenthalts mit Rat und Tat zur Seite. Hierzu gehört auch die Beratung zum Förderprogramm Erasmus+ der Europäischen Union. es

Weitere Informationen:
https://shorturl.at/gtIS5

Christine Erben
☎ 0241 471-232,
@ christine.erben@hwk-aachen.de

Anzeige

Sonderveröffentlichung

Kurse für jedes Alter & Interesse

Sprachen lernen hat eine zunehmende Bedeutung in der globalisierten Welt.

AACHEN. Die Volkshochschule Aachen präsentiert in diesem Semester ein inspirierendes Angebot an Sprachkursen unter dem Motto „in die Welt“. Die Kurse sind so konzipiert, dass sie Menschen aller Altersgruppen und Lernniveaus ansprechen. Neben den gängigen europäischen Sprachen wie Englisch, Spanisch und Französisch werden auch Kurse in ungewöhnlicheren Sprachen wie Japanisch oder Finnisch angeboten. Darüber hinaus gibt es spezielle Kurse zur berufsbezogenen Alphabetisierung.

Die Vielfalt der angebotenen Sprachen und Kursformate ermöglicht den Teilnehmenden, ihren kulturellen Horizont im individuellen Tempo zu erweitern. Sei es die Planung einer bevorstehenden Reise, die Verbesserung beruflicher Kenntnisse oder einfach die Vertiefung persönlicher Interessen – die Volkshochschule Aachen hat für alle etwas im Angebot.

Das diesjährige Semestermotto „in die Welt“ unterstreicht die Bedeutung des Sprachenlernens in einer zunehmend globalisierten Welt. Neue Sprachen zu lernen, öffnet Türen zu anderen Kulturen und fördert das Verständnis für Vielfalt und Interkulturalität.

Detaillierte Informationen zu den Kursen und zur Anmeldung finden Interessierte unter

www.vhs-aachen.de

FOTO: VHS AACHEN

Der neue **Hyundai i10**

gewerbl. Leasing für:
165,00 EUR[1]

Fahrzeugabbildung zeigt ggf.
aufpreispflichtige Sonderausstattungen gegenüber nachfolgendem Angebot.

Erleben Sie den Hyundai i10 bei uns und lassen Sie sich von großartigem Design im kompakten Format begeistern. Mit seinem herausragenden Platzangebot, moderner Konnektivität und einer umfassenden Sicherheitsausstattung beweist er immer wieder: Wahre Größe fängt im Kleinen an!

Gewerbe-Angebot für Ihr Hyundai Kilometerleasing: Hyundai i10 Select 1.0, Schaltgetriebe, 49 kW (67 PS)

Fahrzeugpreis	13.436,97 EUR
Einmalige Leasingsonderzahlung	0,00 EUR
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlaufleistung	40.000 km
48 mtl. Raten á	165,00 EUR[1]
Gesamtbetrag	8.890,13 EUR
Leasingrate inkl. Service mtl.:	**165,00 EUR[1]**

Kraftstoffverbrauch für den Hyundai i10 Select 1.0 49 kW (67 PS) Frontantrieb Benzin, 5-Gang-Getriebe: innerorts: 5,7 l/100 km; außerorts: 4,1 l/100 km; kombiniert: 4,7 l/100 km; CO_2-Emission kombiniert: 108 g/km; CO_2-Effizienzklasse: C.[2]

DRESEN
Automobile Vielfalt

Autohaus Louis Dresen GmbH
Heinrich-Barth-Str. 26 · 53881 Euskirchen
Tel. 02251/9508-88
https://hyundai.dresen-euskirchen.de

HYUNDAI

5 JAHRE Garantie ohne Kilometerlimit*

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien.

[1] Ein gewerbliches, unverbindliches, Leasingbeispiel der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main. Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Überführungskosten in Höhe von 836,13 EUR werden gesondert berechnet. Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 31.10.2023.

[2] Die angegebenen Verbrauchs- und CO_2-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet.

Mit Solarstrom preiswert „tanken“

Auch nach dem Auslaufen der privaten Förderung.

BERLIN. Der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) zeigte sich über das große Interesse in der Bevölkerung an privaten „Solartankstellen“ erfreut, zugleich aber auch wenig überrascht. Schon vor Auflage der Förderung habe es einen Solarboom in deutschen Eigenheimsiedlungen gegeben. Im ersten Halbjahr habe sich die Nachfrage nach Solarstromanlagen bereits gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt.

Nach einer BSW-Befragung von Solarinstallateuren würden rund 78 Prozent der Käufer eines Photovolktaikdaches zugleich einen Solarstromspeicher installieren und 42 Prozent eine Wallbox zur Beladung des eigenen E-Autos mit Ökostrom.

Die Anschaffung eines E-Autos bleibe gerade in Kombination mit einer eigenen Solaranlage auch nach Auslaufen der KfW-Förderung 442 in aller Regel weiter interessant und mache sich bezahlt, so der BSW. Nach nicht einmal 24 Stunden war das Ende September vom Bundesverkehrsministerium aufgelegte Förderprogramm für Solar-Ladestationen aufgrund der riesigen Nachfrage ausgeschöpft.

Der BSW macht darauf aufmerksam, dass nach wie vor der Betrieb von E-Autos nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch wirtschaftlich interessant bleibe. Dies gelte insbesondere dann, wenn E-Autos mit preiswertem Solarstrom betrieben werden. Dieser könne in Deutschland vom eigenen Hausdach aus neuen Solarstromanlagen in der Regel bereits zu deutlich weniger als einem Drittel der Kosten erzeugt werden, die Haushalte für den Strombezug aus dem Netz bezahlen müssten. Der nicht selbst verbrauchte solare Überschuss-Strom könne zudem ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden. Er werde auch nach Auslaufen der KfW-Förderung 442 nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) über einen Zeitraum von 20 Jahren vergütet.

Der BSW geht nicht davon aus, dass es zu einer Neuauflage der Solartankstellen-Förderung kommen werde, und empfiehlt Immobilienbesitzenden, sich bei Solar-Fachbetrieben beraten zu lassen, wie eine kluge Auslegung eines Solarsystems inklusive „Tankstelle“ und Speicher sowie alternativer Finanzierung sinnvoll darstellbar sei. Zur Darlehensfinanzierung von Solarstromanlage und -speicher stünde auch weiterhin das KfW-270-Programm zur Verfügung.

Nach einer YouGov-Umfrage aus dem Frühjahr plant rund jeder sechste Immobilienbesitzer in Deutschland die Errichtung eines Solardaches. Rund ein Drittel plant die Anschaffung eines E-Autos oder zieht diese zumindest in Betracht.

Nach BSW-Angaben produziere eine typische 70 Quadratmeter große Solarstromanlage mit einer Nennleistung von 13 Kilowatt im Jahr so viel Strom, wie ein vierköpfiger Haushalt insgesamt verbraucht: für den Haushalt, für bis zu 20.000 Kilometer Fahrt im E-Auto sowie für die Wärmepumpe.

Auf Basis einer Auskunft des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) betont der BSW, dass der reduzierte Steuersatz oder auch Nullsteuersatz beim Kauf von Photovoltaikanlagen und Stromspeichern dauerhaft gültig sei. Die seit Jahresanfang geltende Steuerbefreiung hatte zuletzt mit dazu beigetragen, dass mehr Solarstromanlagen und Solarstromspeicher im Eigenheimsegment verbaut wurden als im Gesamtjahr 2022.

Gleichzeitig entstand jedoch bei vielen Verbrauchern eine Verunsicherung darüber, auf welchen Zeitraum die Steuererleichterung angelegt sei. red

www.solarwirtschaft.de

Sonderveröffentlichung/Wirtschaft

Gründer heben ab!

Gründung und Wachstum in Handwerk, Handel & Dienstleistung.

AACHEN. Die AC²-Wettbewerbe Gründen und Wachsen starten. Da Gründungen im Handwerk, im Handel und in vielen Dienstleistungsbereichen aktuell zu den beliebtesten Gründungsarten zählen, bietet AC² zwei Veranstaltungen an, die für Handwerker und Dienstleister besonders interessant sind.

Am 25. Oktober findet am Flughafen Merzbrück ein Informationsabend in einer der spannendsten Locations in Aachen statt: im Hangar Westflug. Zwischen Kleinflugzeugen erfahren Gründende mitten in der Flugzeugwerkstatt, wie sie ihre Gründungsvorhaben angehen und umsetzen können.

Weiterhin bietet AC² auch jungen Unternehmen die Chance, ihre Unternehmensideen weiter auszubauen.

Gründen und Wachsen in Handwerk, Handel, Dienstleistung

25. Oktober 2023, 18 Uhr, Flughafen Merzbrück, Hangar Westflug (Ende gegen 21 Uhr).
Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung unter
www.gruenderregion.de/events
im Vorfeld ist jedoch erforderlich.

Goldschmiedemeisterin Melody Sitta wird von Jens Ulrich Meyer (Vorstand Aachener Bank) als Gewinnerin des AC² BestPitch Award geehrt. FOTO: AC²

Wie hilft AC² bei Gründungs- und Unternehmensvorhaben?

Wissen, Netzwerke und die Möglichkeit, die eigenen Vorhaben mit Beraterhilfe auszuarbeiten – das ist der Mehrwert von AC².

Die Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer wählen individuell aus, ob sie einen Businessplan, eine Unternehmensskizze oder einen Pitch mit dazu passendem Pitch-Deck abgeben möchten.

Das komplette Wettbewerbsprogramm kann dabei ohne jedes Vorwissen besucht werden, auch spezielle Fertigkeiten oder Qualifikationen sind ebenso nicht erforderlich.

Am 7. November 2023, 18 Uhr, startet der Wettbewerb mit dem Kick-off in der Sparkasse Aachen (Filiale Elisenbrunnen).

Hier können Interessierte die Beraterinnen und Berater kennenlernen und sich über den Ablauf informieren. Die Teilnahme am Wettbewerb und an den Veranstaltungen ist kostenfrei, Vorwissen oder eine bestimmte Ausbildung sind nicht erforderlich und eine Abmeldung ist jederzeit möglich.

Informationen & Infopaket unter
www.ac-quadrat.de
und bei GründerRegion Aachen
@ info@gruenderregion.de,
☎ 0241 4460-350

Fehler auf Baustellen

Was Betriebe beachten sollten, um sie zu vermeiden.

NÜRNBERG. Vor allem falsches Zeitmanagement und mangelnde Kommunikation sorgen immer wieder für Fehler auf Baustellen. Bessere Absprachen können viele teure Schäden und schwere Unfälle verhindern. Welche Schutzvorkehrungen Betriebe treffen sollten und wie sie ihre Kommunikation verbessern können, weiß Versicherungsexperte Michael Staschik. Zudem informiert er, welche Police im Schadensfall greift.

Wo gearbeitet wird, passieren Fehler. Vor allem auf Baustellen kann das nicht nur schnell teuer werden, sondern auch zu schweren Verletzungen führen. „Daher ist es hier besonders wichtig, trotz Termindruck auf die Schutzvorkehrungen zu achten“, weiß Staschik. Dazu gehört unter anderem, alle Gerüste ausreichend zu sichern, um Stürze zu vermeiden. Aber auch herumliegendes Werkzeug kann schnell zur Stolperfalle werden.

„Außerdem gilt: Die Einrichtung von Maschinen besser einem Fachmann überlassen“, so der Experte. Eine weitere Gefahrenquelle sind unsachgemäß gelagerte Chemikalien. Erhalten Bauarbeiter keine Unterweisung und gehen daher fahrlässig damit um, kann das schnell Verätzungen oder Verbrennungen nach sich ziehen. „Um das Gefahrenpotenzial zu minimieren, ist es wichtig, dass Betriebe die geltenden Verordnungen, Gesetze und Vorschriften zur Arbeitssicherheit erfüllen“, sagt Staschik. Eine Übersicht aller Regelungen finden Unternehmen auf der Website der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.

www.baua.de bzw.
https://shorturl.at/iwJLM

Damit auf den Baustellen alle Arbeiten reibungslos verlaufen, erfordert es meist viel zeitliche Koordination. „Um alle Mitarbeiter über den geplanten Ablauf, die Aufgabenverteilung, den Zeitplan und Co. zu informieren, sollten Betriebe regelmäßig Baustellenbesprechungen einberufen“, sagt der Experte der Nürnberger Versicherung. „Das Problem hierbei: Meist nehmen genau die Mitarbeiter daran teil, die die Arbeiten nicht selbst ausführen.“ Weisen diese die Baustellenarbeiter dann unvollständig ein, sind Fehler vorprogrammiert.

Um das zu verhindern, sollten Betriebe ein detailliertes Protokoll mit allen wichtigen Informationen an die Arbeiter verteilen. Michael Staschik empfiehlt hierfür vorgefertigte Checklisten-Protokolle, die es auch als App gibt. Sind Arbeiter auf der Baustelle tätig, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, lassen sich mögliche Sprachbarrieren unkompliziert mit Übersetzungsprogrammen überwinden. Manche können sogar gesprochene Sätze verarbeiten.

Schaden bei einem Transport: Der Wagen eines Kunden wird mit einem Hubwagen beschädigt. Für den teuren Blechschaden muss der Handwerker beziehungsweise sein Betrieb aufkommen. Hier springt die Betriebshaftpflichtversicherung ein.

FOTO: ADOBE STOCK/ JUEFRAPHOTO

Doch Vorsicht reicht nicht immer aus: Manchmal genügt schon eine kleine Unachtsamkeit und ein vom Gerüst fallendes Werkzeug zerstört ein Fenster. Staschik: „Unfälle und Schäden auf Baustellen können für Betriebe schnell sehr teuer werden. Um im Schadensfall nicht auf den Kosten sitzen zu bleiben, ist eine Betriebshaftpflichtversicherung unerlässlich.“ Die Police der Versicherung kommt unter anderem für den Ersatz von beschädigten oder zerstörten Gegenständen auf. Verletzt sich beispielsweise ein Passant, weil gelagerter Bauschutt nicht ausreichend gesichert war, deckt sie auch alle damit verbundenen Kosten für Reha, Schmerzensgeldforderungen oder Verdienstausfall ab. Der Versicherungsexperte rät, bei Abschluss auf eine ausreichend hohe Versicherungssumme zu achten. Sie sollte mindestens fünf Millionen Euro betragen. red

AUSBLICK

Schwerpunktthemen in der Handwerkswirtschaft im November 2023: „Berufsbekleidung + Arbeitsschutz“ sowie „Präsentideen für Kunden, Partner, Mitarbeitende“.

VERSICHERUNGSBÜRO SCHARF GMBH

Sparen Sie bei Ihren Versicherungsprämien

Rufen Sie uns an – wir senden Ihnen gerne Vergleichsangebote zu Ihren derzeitigen Versicherungen

Jetzt Wechseln zum 1.1.2024 und KFZ Prämien sparen
Senken Sie Ihre Betriebskosten durch günstige KFZ Beiträge zu TOP-Leistungen !

Flottenangebote schon ab 5 Fahrzeugen

VHV Kautionsversicherung – sehr günstig
Machen Sie sich unabhängiger von Ihrer Bank.
Kostenlose Umschuldung bestehender Bürgschaften.

Bürgschaftslinie	Einzellimit	Prämie/VHV Kautionsstart
5.000 Euro	5.000 Euro	jährlich 49 Euro
10.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 99 Euro
25.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 149 Euro

Geschäftsführer
Hans Paul Scharf
Ungebundener Versicherungsvermittler

Versicherungsbüro Scharf GmbH
Carlstrasse 27
52531 Übach-Palenberg
Telefon: (0 24 51) 90 94 54
Mobil: (0170) 8 64 92 11
Telefax: (0 24 51) 90 94 55
E-Mail: hp-scharf@online.de

z. B. auch Vertriebspartner der
VHV VERSICHERUNGEN

VERSICHERUNGSBUEROSCHARF.DE

Als Genossenschaft gehören wir unseren Mitgliedern. So wie Laura Lennartz, die die Zukunft unserer Heimat aktiv mit gestalten möchte.
Profitieren auch Sie von der starken Gemeinschaft unserer Mitglieder **persönlich • nachhaltig • jetzt**.

Aachener Bank

Arbeitszeitgestaltung heute: Zwischen Voll- und Teilzeit

Rechte, Vorteile und Herausforderungen: Was das neue Arbeitsmodell für Arbeitgeber und Arbeitnehmer bedeutet.

AACHEN. Die Arbeitslandschaft in Deutschland verändert sich rapide. Es zeigt sich ein signifikantes Trendverhalten: Viele Deutsche wünschen sich, weniger zu arbeiten. Daten des Sozioökonomischen Panels (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) zeigen, dass im Durchschnitt nur noch 32,8 Stunden pro Woche gearbeitet werden möchte. Das entspricht eher einer Teilzeit als einer Vollzeitarbeit. Doch wie ist die gesetzliche Situation?

Das Teilzeitbefristungsgesetz, auch bekannt als TzBfG, rückt in den Fokus. Es wurde primär eingeführt, um die Work-Life-Balance, insbesondere zwischen Beruf und Familie, zu verbessern. Wie Rechtsanwalt Christoph Hexel gegenüber der Deutschen Handwerks Zeitung erklärt, müssen Arbeitgeber und Kollegen die durch solche Modelle entstehenden Unannehmlichkeiten hinnehmen.

Eine umfangreiche Überarbeitung erfuhr das Gesetz 2019, indem die Brückenteilzeit eingeführt wurde. Diese gibt Arbeitnehmern mit mehr als sechs Monaten Betriebszugehörigkeit das Recht, ihre Arbeitszeit für ein bis fünf Jahre zu reduzieren. Danach kehrt alles zum ursprünglichen Zustand zurück.

Entsprechend sind viele Arbeitgeber dazu verpflichtet, zumindest in gewissem Umfang Teilzeitarbeitsmodelle zu ermöglichen. Aber das Gesetz schützt auch Arbeitgeber. Sie können einen Wunsch nach Teilzeit aus verschiedenen betrieblichen Gründen ablehnen, zum Beispiel wenn es die Organisation oder die Arbeitsabläufe stören würde beziehungsweise es zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Sicherheit im Betrieb oder zu unverhältnismäßig hohen Kosten kommen würde.

Brückenteilzeit muss kein Spagat mehr sein: Es gibt verschiedene Varianten. Wichtig ist die Kommunikation zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. FOTO: ADOBE STOCK/BLUEDESIGN

Meist wollen Arbeitnehmer nur noch an drei oder vier Tagen arbeiten. „Schwer vorstellbar, was diesem Wunsch von Arbeitgeberseite entgegenstehen sollte“, zitiert die Deutsche Handwerks Zeitung den Rechtsanwalt Christoph Hexel.

Anders gestaltet sich die Situation, wenn an einzelnen Tagen nicht mehr die volle Arbeitszeit abgeleistet werden soll. „Da ist eher vorstellbar, dass das in Einzelfällen nicht ins Betriebskonzept passt.“ Denn hier stellen sich auch zahlreiche logistische Fragen zum Beispiel hinsichtlich von Fahrtwegen zu Baustellen.

Zumutbarkeitsregelung beachten

Die Brückenteilzeit gilt nicht für jedes Unternehmen. Sie gilt für Firmen mit über 45 Arbeitnehmern (Azubis werden nicht mitgerechnet). Betriebe mit 46 bis 200 Mitarbeitern können eine Zumutbarkeitsregelung nutzen, wonach nicht jeder Teilzeitwunsch erfüllt werden muss. Ein Arbeitgeber muss nur für je 15 Mitarbeiter einen Brückenteilzeitwunsch erfüllen. Allerdings zählen für diese Quote nur Beschäftigte, die einen Antrag auf Brückenteilzeit gestellt haben, und nicht die Arbeitnehmenden, die sich aufgrund einer anderen Regelung in Teilzeit befinden. Beispiel: Bei 90 Arbeitnehmern mit sechs in Brückenteilzeit muss ein siebter Antrag nicht erfüllt werden. Während der Dauer der zeitlich begrenzten Verringerung der Arbeitszeit kann der Arbeitnehmer keine weitere Verringerung und keine Verlängerung der Arbeitszeit verlangen. Darüber hinaus gelten Sperrfristen: Nach der Rückkehr aus der Brückenteilzeit in Vollzeit muss man ein Jahr warten, um erneut eine Reduzierung zu fordern. Das Gleiche gilt für den Fall, dass die Arbeitszeitreduzierung vom Arbeitgeber aufgrund der oben beschriebenen betrieblichen Gründe abgelehnt wurde.

Auch bei der Antragsstellung gibt es viel zu beachten: So müssen Anträge mit drei Monaten Vorlauf schriftlich gestellt werden. Ablehnungen vom Arbeitgeber müssen ebenfalls schriftlich erfolgen, mindestens einen Monat vor der gewünschten Änderung. Wenn er dies nicht macht, tritt die gewünschte Arbeitszeit in Kraft, wobei betriebliche Interessen Anpassungen erlauben können.

Die Auflistung zeigt: Es gibt verschiedene Varianten für Teilzeitmodelle. Alle müssen gut durchdacht und geplant sein. Das Wichtigste ist dabei: die Kommunikation zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern. Denn eine frühzeitige und offene Debatte über Möglichkeiten und Grenzen der Teilzeitarbeit verhindert oft im Vorfeld potenzielle Streitigkeiten. es

Neues Gesetz erleichtert Einwanderung

AACHEN. Das neue Gesetz zur Fachkräfteeinwanderung tritt ab November 2023 schrittweise in Kraft. Es schafft neue Wege für die Einwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten. Es erweitert zudem die Möglichkeiten, zur Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen. Wichtig bleibt aber weiterhin: Wer einen reglementierten Beruf hier in Deutschland ausüben möchte, braucht die Anerkennung.

Fachkräfte mit Berufsausbildung oder akademischer Ausbildung haben künftig einen Anspruch auf eine Aufenthaltserlaubnis, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind. Fachkräfte mit einem qualifizierten Berufsabschluss oder Hochschulabschluss dürfen jede qualifizierte Beschäftigung im nicht reglementierten Bereich ausüben.

Ab März 2024 gilt: Wer an einer Anpassungsqualifizierung oder Ausgleichsmaßnahmen in Deutschland teilnimmt, kann dafür einreisen und bis zu maximal drei Jahre bleiben. Gleichzeitig kann die angehende Fachkraft eine Nebenbeschäftigung von bis zu 20 Stunden in der Woche ausüben.

Mit der neuen Anerkennungspartnerschaft können Personen aus Drittstaaten künftig erst einreisen und dann das Anerkennungsverfahren in Deutschland durchlaufen. Für die Suche nach einem Ausbildungsplatz können Angehörige aus Drittstaaten weiterhin einreisen. Die Altersgrenze für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber wird von 25 auf 35 Jahre angehoben, die Anforderungen an deutsche Sprachkenntnisse werden auf Niveau B1 (GER) abgesenkt. Die bisherige Höchstaufenthaltsdauer von sechs Monaten wird auf neun Monate erhöht. red

https://t.ly/jbR_3
https://t.ly/0S3p3

Achim Spiertz
Steuerberater
Landwirtschaftliche Buchstelle

Erstellung von Buchführungen und Lohnabrechnungen
Erstellung von Steuererklärungen
Erstellung von Bilanzen sowie Einnahmenüberschussrechnungen
Beratung bei Unternehmensneugründungen

Steuerbüro Spiertz

Von-Coels-Straße 405 • 52080 Aachen • Tel.: 0241/70526-0 • Fax: 0241/70526-20
E-Mail: beratung@spiertz.org • Internet: www.spiertz.org

Pfändung: Wenn's Geld nicht reicht

Zum 1. Juli 2023 wurden die Schuldnerfreigrenzen erhöht. Was zu beachten ist.

AACHEN. Ob durch die anhaltenden Auswirkungen der Coronakrise, steigende Inflation oder persönliche Schicksalsschläge – Gründe für eine Privatinsolvenz gibt es viele. Um auch in solchen Situationen das Existenzminimum zu sichern, existiert ein monatlich unpfändbarer Grundfreibetrag. Seit Mitte des Jahres liegt dieser bei 1.402,28 Euro – das sind 72,18 Euro mehr als zuvor. Dies gilt jedoch nur für Schuldner ohne Unterhaltspflichten. Für Unterhaltspflichtige erhöhen sich die Freigrenzen: für die erste Person um 527,76 Euro und für die zweite bis fünfte Person um jeweils 294,02 Euro.

Das Weihnachtsgeld ist geschützt

Die Pfändungsfreigrenzen für Arbeitseinkommen sind laut Bundesjustizministerium ein zentrales Element des Pfändungsschutzes. Laut Zivilprozessordnung (§ 850a) sind nicht alle Einkommensbestandteile pfändbar. Einige Beispiele für unpfändbare Bezüge sind die Hälfte von Überstundenzuschlägen, Weihnachtsgelder, Gefahren- sowie Schmutz- und Erschwerniszulagen und Studienbeihilfen. Zulagen für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit sind ebenfalls geschützt. Hingegen sind Zulagen für Schicht-, Samstags- oder sogenannte Vorfestarbeit nach einem Beschluss des Bundesarbeitsgerichts von 2017 pfändbar. Bei der Vollstreckung von Unterhaltsansprüchen kann sich jedoch der pfändungsgeschützte Beitrag reduzieren.

Pfändungsschutzkonto darf nicht überteuert sein

Das Pfändungsschutzkonto, oft „P-Konto" genannt, ist im privaten Insolvenzverfahren ein zentrales Werkzeug. Es ermöglicht den Zugriff auf das unpfändbare Kontoguthaben während einer Kontopfändung. „Der Kontoinhaber kann bis zum gesetzlich festgelegten Sockelbetrag verfügen, vorausgesetzt, es liegt genug Guthaben auf dem Konto", erklärt das Bundesjustizministerium. So wird verhindert, dass das Konto gesperrt wird und Schuldner etwa keine Nahrung kaufen oder die Miete nicht bezahlen können.

Wichtig: P-Konten müssen zu den üblichen Kontoführungspreisen angeboten werden. Zusätzliche Gebühren für ein P-Konto sind unzulässig. Ebenso sind Klauseln in den AGBs von Banken ungültig, die Gebühren für die Bearbeitung und Überwachung von Pfändungsmaßnahmen verlangen.

Auch die Arbeitgeber sind betroffen, wenn das Einkommen ihrer Mitarbeiter gepfändet wird. Sie stehen als Drittschuldner zwischen dem pfändenden Gläubiger und dem Arbeitnehmer. Wie das Portal Haufe erläutert, darf der Arbeitgeber durch den Pfändungsbeschluss das gepfändete Einkommen nicht an den Arbeitnehmer auszahlen. Stattdessen muss er das pfändungsfreie Einkommen ermitteln und die gepfändeten Teile an den Gläubiger überweisen. Der Pfändungs- und Überweisungsbeschluss wird vom jeweils zuständigen Vollstreckungsgericht zugestellt. „Liegen mehrere Pfändungen verschiedener Gläubiger vor, muss der Arbeitgeber sie in der Reihenfolge ihrer Zustellung bedienen", erläutern die Experten des Onlineportals finanztip. Nach der Begleichung der ersten Forderung folgt die nächste. Arbeitgeber sollten sich die Erledigung einer Pfändung von dem Gläubiger bestätigen lassen.

Das deutsche Pfändungsrecht ist komplex, besonders für Arbeitgeber. Eine Rechtsberatung ist daher oft hilfreich. red

Informationen zu Pfändungsfreigrenzen gibt es auf der Webseite des Bundesjustizministeriums:

https://shorturl.at/myzGU

Pfändungsfreigrenzen: Zentrales Werkzeug im privaten Insolvenzverfahren ist das sogenannte P-Konto. Unpfändbare Bezüge sind beispielsweise Weihnachtsgelder und Zulagen für Sonn- und Feiertagsarbeit. FOTO: ADOBE STOCK/MQ-ILLUSTRATIONS

JK
Steuerberatungsgesellschaft mbH
GF: Steuerberater Dipl. Kfm. Jürgen Kommer

Nordstraße 102
52353 Düren
Telefon (02421) 486 86 00
Telefax (02421) 486 86 11

Tätigkeitsschwerpunkte:
– Steuererklärungen für Privat- und Geschäftskunden
– Buchführung und Lohnbuchhaltung
– Erstellung von Jahresabschlüssen
– steuerliche Beratung zur Erbfolge und zu Schenkungen
– Betriebswirtschaftliche Beratung
– Existenzgründungsberatung

E-Mail: J.Kommer@steuerbuero-kommer.de

Sonderveröffentlichung

Steuerlich attraktiv: Versorgung mit eigenem Solarstrom

AACHEN. Die Themen Klima oder Umweltschutz, aber auch die aktuellen Heizkosten und -gesetze sind in aller Munde. Der Einsatz alternativer Energien gilt dabei als ein effizienter Weg für Immobilienbesitzer – zum einen, um die eigene Energieversorgung zu sichern, zum anderen, um einen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele zu leisten.

Die Full-Service-Kanzlei HHS aus Aachen berät ihre Klienten rund um diese Themen: Denn auch steuerlich ergeben sich Vorteile, die Besitzer von Wohn- und Gewerbeimmobilien kennen sollten. So liefert beispielsweise eine Photovoltaik-Anlage nicht nur Solarstrom für den Eigenbedarf, sondern speist in der Regel auch einen Teil des Stroms in das öffentliche Netz ein. Die Einspeisevergütung gilt steuerlich als Einnahme aus einem Gewerbe, daher musste der Eigentümer bisher im Rahmen der Einkommenssteuererklärung umfangreiche Erklärungspflichten abgeben. Diese fallen nun bei Photovoltaik-Anlagen bis zu einer Bruttonennleistung von 30 kW auf Einfamilienhäuser und Gewerbeimmobilien wie auch von 15 kW je Wohn- und Gewerbeeinheit bei übrigen, gemischt genutzten Gebäuden weg: eine Regelung, die sowohl für neue als auch für bestehende Solaranlagen Bestand hat. Einkünfte aus solchen Solarstromanlagen müssen in der Einkommensteuererklärung also nicht mehr angegeben werden – dabei ist es unerheblich, ob der Betreiber auch Eigentümer der Immobilie ist. Ebenfalls wurde die Umsatzbesteuerung vereinfacht, indem für den Erwerb bzw. die Montage einer Photovoltaikanlage seit Januar dieses Jahres der Nullsteuersatz gilt.

„Die Steuerbefreiung für kleine Photovoltaikanlagen umfasst auch dachintegrierte und Fassaden-PV-Anlagen, Freiflächen-PV-Anlagen dagegen nicht", erklärt Negin Iran-Manesh, Mitarbeiterin bei HANDELS HINZE SCHÜTZ Steuerberatung.

Auch wichtig ist, dass Investitionsabzugsbeträge, die in den vor dem 1. Januar 2022 endenden Wirtschaftsjahren in Anspruch genommen und bis zum 31. Dezember 2021 noch nicht gewinnwirksam hinzugerechnet wurden, rückgängig zu machen sind, wenn in eine begünstigte Photovoltaik-Anlage investiert wurde. Damit Betreiber steuerlich stets auf dem neuesten Stand sind, informiert die Kanzlei ihre Klienten maßgeschneidert und darüber hinaus auf allen Kanälen.

www.hhs-ac.de

Jubilare

Wir gratulieren zum

Geburtstag

Elvira Croé, Düren, Obermeisterin der Stuckateur-Innung Düren-Euskirchen, 60 Jahre;
Felix Kendziora, Jülich, Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen, Vizepräsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Aachen, 70 Jahre;
Edwin Mönius, Wassenberg, Kreishandwerksmeister der Vereinigten Kreishandwerkerschaft Düren-Euskirchen-Heinsberg, Obermeister der Bäcker-und Fleischer-Innung Heinsberg, 70 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum

Dirk Wilhelm Vaeßen, Zahntechnikermeister, Wassenberg;
Ulrich Kriescher, Uhrmachermeister, Würselen;
Herbert Poyck, Dachdeckermeister, Schleiden;
Markus Leuchter, Metallblasinstrumentenmachermeister, Herzogenrath;
Andreas Esser, Tischlermeister, Vettweiß.

50-jährigen Meisterjubiläum

Franz-Michael Hartmann, Maler- und Lackierermeister, Titz;
Wolfgang Kaum, Kfz-Elektrikermeister, Viersen;
Ernst Schmitz, Friseurmeister, Dahlem;
Karl von Hoegen, Orthopädieschuhmachermeister, Aachen;
Wilhelm Leonard, Fleischermeister, Aachen;
Peter Wilhelm Salvini, Fleischermeister, Aachen.

60-jährigen Meisterjubiläum

Hermann Jaeger, Bäckermeister, Hückelhoven;
Hubert Steinhauer, Gas- und Wasserinstallateur, Aachen.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über Hinweise. Ansprechpartnerinnen bei der Handwerkskammer Aachen:

Arbeits- und Betriebsjubiläen
Sofia Krahnen, ☎ 0241 471-121,
Fax: 0241 471-102;

Geburtstage
Anne Trümpener, ☎ 0241 471-126,
Fax: 0241 471-101;

Silberne, Goldene u. Diamantene Meisterbriefe
Alla Kunstmann, ☎ 0241 471-140,
Fax: 0241 471-103.

Junge Meister

Es bestanden die Meisterprüfung als

Feinwerkmechaniker
Erik Mathias Liebtrau, Simmerath.

Straßenbauer
Lukas Sack, Würselen.

Tischler
Thomas Dann, Heinsberg;
Jan Noah Gregorius, Geilenkirchen;
Kai Wassong, Blankenheim.

UNSERE WEITERBILDUNG FÜR IHREN ERFOLG

Meisterschulen + Kurse + Seminare + Prüfungsvorbereitung + Fördermöglichkeiten

Weiterbildungsberatung
Mo - Do: 8 - 16 Uhr, Fr: 8 - 12 Uhr
weiterbildung@hwk-aachen.de
Telefon: +49 241 9674-117 u. -122

hwk-aachen.de/kurse

NEU

Aufrechterhaltung Asbest-Sachkunde
am: 05.03.2024 | Angebot: 185407849-0

Sachkunde Asbest
Beginn: 12.03.2024 | Angebot: 185407846-0

SELTEN ANGEBOTEN

Meisterschule Fahrzeuglackierer/in
Beginn: 09.01.2024 | Angebot: 185407612-0

Meisterschule Feinwerkmechaniker/in
Beginn: 27.08.2024 | Angebot: 185406889-0

Meisterschule Maurer/in und Betonbauer/in
Beginn: 08.10.2024 | Angebot: 185407770-0

Meisterschule Straßenbauer/in
Beginn: 15.10.2024 | Angebot: 185407772-0

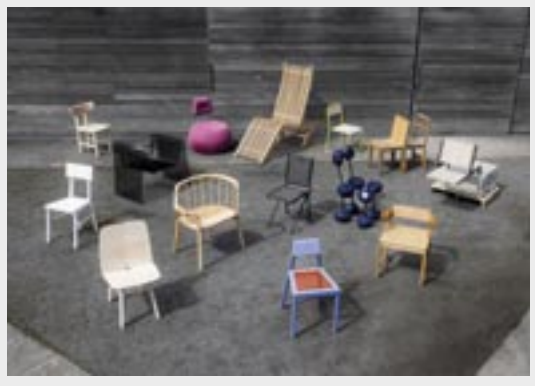
PRÜFUNGSVORBEREITUNG

Metallbauer-Handwerk
Beginn: 04.11.2023 | Angebot: 185407598-0

Bäcker-Handwerk
Beginn: 13.11.2023 | Angebot: 185407442-0

Elektrotechniker-Handwerk
Beginn: 17.11.2023 | Angebot: 185406182-0

Handwerk gelernt. DESIGN STUDIEREN!



Studienberatung
Mo - Do: 8 - 16 Uhr, Fr: 8 - 12 Uhr
pia.finlay@hwk-aachen.de
Telefon: +49 2407 9089-132

gut-rosenberg.de

TAG DER OFFENEN TÜR
Samstag, 18. November 2023 | 11 bis 17 Uhr

AKADEMIE FÜR HANDWERKSDESIGN
Horbacher Straße 319 | 52072 Aachen

Eintragungen

Eintragungen in die Handwerksrolle

Behälter- und Apparatebauer:
SC WeldTec GmbH, Hubertsstr. 23, 52477 Alsdorf;

Boots- und Schiffbauer:
RaJo-Boote GmbH, Forster Weg 38, 41849 Wassenberg;

Dachdecker:
Johann Klassen, Dachdeckermeister, Konrad-von-Hochstaden-Str. 14, 53881 Euskirchen;

Elektromaschinenbauer:
GTS General Technical Services GmbH, Hergelsmühlenweg 3, 52080 Aachen;

Elektrotechniker:
Paul Darmochwal, Elektrotechnikermeister, Vlodroper Str. 14, 41812 Erkelenz;
Elektrotechnik Lust GmbH, Im Katzwinkel 4, 53902 Bad Münstereifel;
IT Wüller GmbH, Rütscherstr. 302, 52070 Aachen;
Jaris UG (haftungsbeschränkt), Carmanstr. 33, 53879 Euskirchen;
Dietmar Siegfried Lehmann, Mühlenweg 34 - 36, 52531 Übach-Palenberg;
revoltec GmbH, Reumontstr. 67, 52064 Aachen;
Smith Elektrotechnik UG (haftungsbeschränkt), Mülheimer Str. 65, 53909 Zülpich;
Musa Görkem Tatli, Glockenlandstr. 20, 52525 Heinsberg;
Volt Kraft GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 2 b, 53919 Weilerswist;
Dominik Wegner, Euskirchener Str. 50, 53909 Zülpich;
Manuel Zysk, Im Hirschfeld 28, 52222 Stolberg;

Fleischer:
Pisters & Söhne Fleisch und Wurstwaren GmbH & Co. KG, Hatzurodestr. 7, 41812 Erkelenz;

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:
Waldemar Lewkowicz, Rödgener Str. 51, 52080 Aachen;
Fabian Mingers GmbH, Jan-von-Werth-Str. 58, 52511 Geilenkirchen;
Daniel Wirtz, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Hauptstr. 6, 52477 Alsdorf;
Dirk Zinke, Virnicher Str. 15, 53894 Mechernich;

Friseur:
Elena Bellanti, Friseurmeisterin, Zur Brotkiste 60, 53947 Nettersheim;
Silke Colak, Von-Pforzheim-Str. 34, 52457 Aldenhoven;
Hairzens-Sache GmbH, Hammerstr. 25, 52355 Düren;
Salah Ahmad Kerkuky, Marktstr. 3, 52249 Eschweiler;
Elena Kohnen, Friseurmeisterin, Hauptstr. 142 a, 41836 Hückelhoven;
Kim Rensinghoff, Friseurmeisterin, Wirthstr. 57, 52477 Alsdorf;
Elif Yildirim, Martinstr. 15, 52477 Alsdorf;

Gerüstbauer:
Ölmez Gerüstbau GmbH, Zollhausstr. 15, 52353 Düren;

Installateur und Heizungsbauer:
Emundts Heizung Lüftung Sanitär GmbH, Sankt-Jöris-Str. 42, 52477 Alsdorf;

Kraftfahrzeugtechniker:
Sain Al-Abidin Asfour, Kfz.-Technikermeister, Mühlenstr. 53, 52399 Merzenich;
Leonard Schiefke, Heussstr. 43, 52078 Aachen;
Jan Pieter Tophoven, Kfz.-Technikermeister, Auf dem Kalk 5, 53894 Mechernich;

Maler und Lackierer:
Asadullah Alizadah, Maler- und Lackierermeister, Trierer Str. 636, 52078 Aachen;
Roman Kieselmann, Maler- u. Lackierermeister, Kapellenweg 16, 52391 Vettweiß;
Kendy Motter, Eichsfeldstr. 75, 52223 Stolberg;

Maurer und Betonbauer:
Hoch- und Gerüstbau Wagner UG (haftungsbeschränkt), Raiffeisenstr. 14 a, 52445 Titz;
Andreas Josef Lemmen, Maurer- und Betonbauermeister, Gasberg 24, 41812 Erkelenz;
Armando Malin, Mühlenrötschen 5, 52223 Stolberg;
Wagner Wohnungsbau GmbH, Raiffeisenstr. 14 a, 52445 Titz;

Metallbauer:
Lazreg Metallbau GmbH & Co. KG, Johannes-Gutenberg-Str. 4, 52499 Baesweiler;

Parkettleger:
Vitali Roth, Friedenstr. 7, 41812 Erkelenz;

Raumausstatter:
Anja Redmer, Heinsberger Str. 67, 52511 Geilenkirchen;

Straßenbauer:
Marcel Hubert Ludwig Hoyer, Im Laach 18, 53881 Euskirchen;
Tiefbaupartner SL GmbH, Alte Jülicher Str. 200, 52353 Düren;

Stuckateur:
InnenLeben GmbH, Liebigstr. 15, 52070 Aachen;
Thomas Krauss, Stuckateurmeister, Uferstr. 7, 52355 Düren;
Michal Waldemar Oles, Römerweg 2, 52379 Langerwehe;

Tischler:
Wilhelm Josef Weidenhaupt, In der Klaus 27 b, 52379 Langerwehe.

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter:
Müller Bestattungen Eschweiler Daniel Müller-Kaminski e.K., Kochsgasse 2, 52249 Eschweiler;

Fotograf:
Doreen Eeman, Tiefental 9 a, 52223 Stolberg;
Pia Karla Gayk, Franzstr. 18, 52531 Übach-Palenberg;
Chelcie McFarland, Mercatorstr. 8, 52538 Gangelt;
Fabian Schmidt, Dorfstr. 36-38, 52146 Würselen;
Romy Sterz, Prager Ring 62, 52070 Aachen;

Gebäudereiniger:
Frank Ralf Abromeit, Oppenhoffallee 143, 52066 Aachen;
Omar Al Sagheer, Luxemburger Ring 15, 52066 Aachen;
Neli Asenov, Elsassstr. 61, 52068 Aachen;
Global Industrieservice GmbH, August-Bebel-Str. 11, 52351 Düren;
Daniel Hündgen, Kardinalstr. 11, 52070 Aachen;
Mohamad Kharsa, Kirchstr. 3, 52353 Düren;
Emil Klimt, Olefstr. 58, 52353 Düren;
Ömer Koc, Aachener Str. 119, 52249 Eschweiler;
Ramona Kochs, Hermann-Janßen-Str. 28, 41836 Hückelhoven;
Egzon Kodrolli, Robert-Koch-Str. 4, 52146 Würselen;
Elzbieta Honorata Kruk-Dikici, In Lövenich 81, 41812 Erkelenz;
Sultanka Petrova, Prattelsackstr. 15, 52222 Stolberg;
Jaroslaw Tomasz Pilczuk, Schillerstr. 5, 41836 Hückelhoven;
Frank Pilger, Wiesentalstr. 21, 53902 Bad Münstereifel;
Ionut Romanescu, Arnoldsweilerstr. 43, 52351 Düren;
Max Salewski, Schäferei 13, 53881 Euskirchen;
Gianina-Gabriela Tupcil, Laurensberger Str. 93, 52072 Aachen;
Melisa Yildiz, Hüttenstr. 40 b, 52355 Düren;

Gold- und Silberschmiede:
Markus Gerhards, An der Gracht 3, 41844 Wegberg;
Elena Maria Halstrick, Dr.-Bernhard-Klein-Str. 185, 52078 Aachen;

Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):
Stefan Claßen, Gehner Str. 16, 53909 Zülpich;
Mohammed Tahan, Aachener Str. 16, 52249 Eschweiler;

Kosmetiker:
Jesica Aliev, Jan-Von-Werth-Str. 110, 52428 Jülich;
Fatma Kübra Arabacioglu, Geilenkirchener Str. 426, 52134 Herzogenrath;
Sara Anna Avci, Sankt-Laurentius-Str. 30, 52399 Merzenich;
Gizem Bauer, Vennstr. 23, 41836 Hückelhoven;
Kerime Dede, Carolus-Magnus-Allee 40 c, 52531 Übach-Palenberg;
Jil Dormanns, Haaler Str. 36, 52146 Würselen;
Özge Evren-Tacar, Auf dem Berg 13, 52379 Langerwehe;
Celina Jakob, Schillerstr. 65, 52525 Heinsberg;
Lisa Kreuzburg, Sonnenblumenstr. 4, 53881 Euskirchen;
Karolina Teresa Latkowska u. Anna Goralska, Neuhauser Str. 2, 52146 Würselen;
Ece Özdemir, Geilenkirchener Str. 426, 52134 Herzogenrath;
Beate Potec-Konobrocki, Sandkaulstr. 29/33, 52062 Aachen;
Angelina Radzie, Brinnstr. 12 a, 52224 Stolberg;
Sophia Rösch, David-Hansemann-Str. 28, 52531 Übach-Palenberg;
Katharina Stockfleth, Krefelder Str. 35, 41844 Wegberg;
Zoje Tahiri, Englerthstr. 23, 52249 Eschweiler;
Valentina Tomic, Robert-Koch-Str. 64, 52477 Alsdorf;
Ramona Karin Treuling, An der Kette 7, 52355 Düren;
Annika Vukovac, Bachstr. 16, 52511 Geilenkirchen;
Yesika Yumusak-Milusoy, Brockenberg 16, 52223 Stolberg;

Metallbildner:
Roman Barna, Taubenstr. 36 a, 53881 Euskirchen;

Sattler und Feintäschner:
Sebastian Calefice, Frankenstr. 28 a, 53919 Weilerswist;
Monika Güttes, Eichenstr. 41, 41844 Wegberg;

Textilgestalter:
Sara Nel Kalmbach, Beverstr. 17, 52066 Aachen;
Ute Therese Mommertz, Noppenberger Str. 107, 52134 Herzogenrath;

Textilreiniger:
Sandra Sofia Machon, Glück-Auf-Str. 12, 52477 Alsdorf;
Danuta Tabor, Breite Str. 109, 41836 Hückelhoven.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider:
Lesia Keidel, Niederforstbacher Str. 80, 52078 Aachen;

Asphaltierer:
Süleyman Demir, Veldener Str. 86, 52349 Düren;

Bautentrocknungsgewerbe:
BSW BauKonzept GmbH, Kröngensgasse 2, 52355 Düren;
Qasim Jamal, Husarenstr. 1, 41836 Hückelhoven;

Betonbohrer und -schneider:
Denis Ivanovich Maksimenko, Im Junkerbruch 14, 41849 Wassenberg;

Bodenleger:
Aktive Trend GmbH, Jülicher Str. 127, 52477 Alsdorf;
Tomasz Rafal Caban, Weißenburger Str. 3, 52068 Aachen;
Kevin Funk, Brigidaweg 19, 52391 Vettweiß;
Dani Gejza, Charlottenstr. 18, 52070 Aachen;
GET Messebau GmbH, Viktoriastr. 16, 53879 Euskirchen;
Carlos Gores Pinillos, Luisenstr. 145, 52477 Alsdorf;
Marcel Haucke, Gangelter Str. 8, 52538 Gangelt;
Jaqueline Kallrath, Leostr. 28, 52499 Baesweiler;
Hind Lasri, Viktoriastr. 4, 52066 Aachen;
Kacper Jan Michalik, Lambertusstr. 7, 52525 Heinsberg;
Lubos Molnar, Ackerstr. 48, 52134 Herzogenrath;
Ján Ocela, Ferberberg 11, 52070 Aachen;
Sascha Rosenbaum, Müncherather Str. 48, 52511 Geilenkirchen;
Bastian Sieben, Vossemer Str. 48, 41812 Erkelenz;
Giorgi Tarkhanov, Beginenstr. 15, 52062 Aachen;
Ferdinand Vebr, Süsterfeldstr. 61, 52072 Aachen;
Adam Piotr Wielgosz, Carolus-Magnus-Str. 10, 52531 Übach-Palenberg;
Mehmet Yavuz, Engelstr. 59, 52477 Alsdorf;
Adam Zabari, Friedrichplatz 37, 41836 Hückelhoven;

Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):
Olga Gerlitz, Zur hohen Ley 12, 53902 Bad Münstereifel;
JoWit-Bauunternehmen UG (haftungsbeschränkt), Saarstr. 9, 53919 Weilerswist;
Vasyl Kiiashko, Kölner Str. 29, 53925 Kall;
Jens Kohlmann, Parkstr. 12, 52525 Heinsberg;
Piotr Lojas, Hompeschstr. 51, 52249 Eschweiler;
Marcel Mießeler, Sternenbergstr. 24, 53894 Mechernich;
Ihor Mykharevych, Andrii Haber u. Oleksandr Shalami, Rüdesheimer Ring 119, 53879 Euskirchen;
Yahya Özdemir, Winkelhauser Str. 5, 41836 Hückelhoven;

Eisenflechter:
Leszek Hop, Oberburg 2, 53894 Mechernich;
Daniel Slawomir Wolin, In der Schley 3, 52531 Übach-Palenberg;

Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten):
Pascal Eßer, Breite Str. 6, 53879 Euskirchen;
Mohammad Hamidi, Tivolistr. 95, 52349 Düren;
Anna Jolanta Mikolajczyk, Weinberg 53, 52399 Merzenich;
Daniel Wiedenau, Fensvogel 3, 53925 Kall.

Löschungen

Löschungen in der Handwerksrolle

Bäcker:
Carina Bachmann, Hochhausring 2, 52076 Aachen;
Sanabil Oriental Bakery GmbH, Steinfurt 24, 52222 Stolberg;

Dachdecker:
Wolfgang Peter Noebels, Im End 38, 41844 Wegberg;

Elektromaschinenbauer:
GTS General Technical Service GmbH & Co. KG, Hergelsmühlenweg 3, 52080 Aachen;

Elektrotechniker:
Andreas Gollnick, Elektrotechnikermeister, Golbacher Weg 10, 53925 Kall;
Arnold Kleiker, Elektroinstallateurmeister, Broicher Str. 254, 52146 Würselen;
Philip Stupning, Goldkaul 3, 53894 Mechernich;

Feinwerkmechaniker:
Paul Eckmann, Königsbenden 14, 52249 Eschweiler;

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:
Yuliyan Dangov, Auf der Kier 27, 52076 Aachen;
Nicolae-Alexandru Iosif, Passstr. 93, 52070 Aachen;
Mateusz Jan Kuzniewski, Im Ginsterfeld 16, 52223 Stolberg;

Friseur:
Murad Adib Fatih, Alexanderstr. 97, 52062 Aachen;
Big Mo's UG (haftungsbeschränkt), In der Schaf 6, 52499 Baesweiler;
Murat Calis, Amyastr. 41 a, 52066 Aachen;
Petronella Geisler, Friseurmeisterin, von-Harff-Str. 6, 52249 Eschweiler;
Christoph Ophoven, Friseurmeister, Dr.-Hans-Böckler-Platz 8, 52146 Würselen;
Victoria Otten, Friseurmeisterin, Christian-Schäfer-Str. 51, 53881 Euskirchen;

Installateur und Heizungsbauer:
Wolfgang Bassauer, Am Damm 1, 52538 Gangelt;

Kälteanlagenbauer:
Rolf Preinich, Kälteanlagenbauermeister, Grüner Weg 17, 52249 Eschweiler;

Kraftfahrzeugtechniker:
APEX Fördertechnik GmbH, An Fürthenrode 55, 52511 Geilenkirchen;
Kfz Kaltenbach GmbH, Dürener Str. 74, 52388 Nörvenich;

Maler und Lackierer:
Jürgen Hiller, Maler- u. Lackierermeister, Steinweg 2, 52349 Düren;
Guido Jürgen Skubski, Maler- u. Lackierermeister, Bahnhofstr. 18, 53879 Euskirchen;

Maurer und Betonbauer:
Hermann-Josef Jansen, Auf der Hof 19, 52152 Simmerath;
AIXTRA-Plan GmbH, Eupener Str. 272, 52076 Aachen;
Vladimir Eiternik, Forckenbeckstr. 1, 41849 Wassenberg;
Lipacon GmbH, Fischerstr. 75, 52249 Eschweiler;
Wolfgang Meyer, Am Schlothberg 17, 53902 Bad Münstereifel;
Dirk Rother, Gerhardstr. 1, 53902 Bad Münstereifel;
Sonnen Bau UG (haftungsbeschränkt), Miesheimer Weg 3, 52351 Düren;
David John Walters u. David Schade, Rosemannstr. 14, 41836 Hückelhoven;

Metallbauer:
Herbert Daniels, Metallbauermeister, Lo-Mühlenbach 2, 53945 Blankenheim;
Hartwig Kammer, Schlossermeister, Niederdrove 14, 52372 Kreuzau;
Thorsten Ferdinand Nett, Metallbauermeister, Elsiger Str. 7, 53881 Euskirchen;

Parkettleger:
Sebastian Ohoven, Kaulhausen 49, 41812 Erkelenz;

Raumausstatter:
Hermann-Josef Stefan Retz, Tiefgasse 32, 53945 Blankenheim;

Stuckateur:
Wilhelm Weyrauch, Rütger-von-Scheven-Str. 48, 52349 Düren;

Tischler:
Etienne Plum, Tischlermeister, Margeritenweg 13, 52222 Stolberg;

Zahntechniker:
Arpad Kovacs, Zahntechnikermeister, Kessenicher Str. 116 a, 53879 Euskirchen.

Zulassungsfreie Handwerke

Fotograf:
Jessica Kühne, Kessenicher Str. 98, 53879 Euskirchen;
Bella Antonio Slavkova, Südstr. 48, 52064 Aachen;

Gebäudereiniger:
Hidajet Arifi, Kölnstr. 32, 53909 Zülpich;
Stefka Atanasova, Luchsweg 1, 52222 Stolberg;
Christian Bonn, Kalvarienbergstr. 2, 52249 Eschweiler;
Shyar Darwish, Jülicher Str. 373, 52070 Aachen;
Vasili Esan, Baumstr. 16, 53879 Euskirchen;
Alexander Gobbers, Haag 45, 52525 Heinsberg;
Manfred Karczewski, Charlottenburger Allee 37, 52068 Aachen;
Selim Kodrolli, Robert-Koch-Str. 4, 52146 Würselen;
Elzbieta Honorata Kruk-Dikici u. Kriselda Bendo, Rurtalstr. 16, 41812 Erkelenz;
Maurice Niklas Plum, Buchenstr. 26, 52477 Alsdorf;
Andrea Elisabeth Veronica Quiring, Zum Rösselsgraben 9, 53919 Weilerswist;
Almir Saciri, Raerener Str. 88, 52159 Roetgen;
Anton Mandino Schneeberger, Stettiner Str. 21, 53879 Euskirchen;

Gold- und Silberschmiede:
Heike Müller, Gold- u. Silberschmiedemeisterin, Drovestr. 242, 52372 Kreuzau;

Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):
Benjamin Bamberger, Gutenbergstr. 18, 52249 Eschweiler;
Monica Berhausen, Kleingasse 10, 53947 Nettersheim;
Sebastian Müller, Bergstr. 38, 52525 Heinsberg;
Alexandru-Ispas Muresan, Pützdrieschstr. 121, 52477 Alsdorf;
Hubert-Josef Schmidtke, In Pesch 9, 52134 Herzogenrath;

Kosmetiker:
Silke Busse, Oberstr. 71, 52349 Düren;
Manuela Fileti, Am Kaninsberg 6, 52080 Aachen;
Henriette Hut, Zum Wiesengrund 4, 52538 Selfkant;
Alisha Alexandra Küppers, Kirchberg 18 a, 52538 Gangelt;
Carola Meyer, Fasanenstr. 34, 52538 Gangelt;
Wioletta Barbara Nowak, Kirchfeldstr. 62, 52080 Aachen;
Dorothea Ormanns, Schaufenberger Str. 22, 41836 Hückelhoven;
Dominika Maria Prudlo, Jennepeterstr. 28, 52159 Roetgen;
Kristina Schmidt, Am Ringofen 2 b, 41849 Wassenberg;
Sabine Werres, Ringstr. 10, 52353 Düren;

Modisten:
Marta Daniela Haag-Masters, Pfarrer-Alef-Str. 10, 52391 Vettweiß;

Textilreiniger:
Lenemann Philipp u. Frank, Textilreinigermeister, Alsdorfer Str. 3, 52134 Herzogenrath;
Elif Uzungelis, Schillingsstr. 104, 52355 Düren;

Uhrmacher:
Helmut Sander, Uhrmachermeister, Graf-von-Galen-Str. 101, 52525 Heinsberg.

Handwerksähnliche Betriebe

Ausführung einfacher Schuhreparaturen:
Udo Paschert, Frenkstr. 5, 52393 Hürtgenwald;

Bodenleger:
Orhan Asimi, Verlautenheidener Str. 10, 52080 Aachen;
Marius-Daniel Balan, Myhler Str. 30, 41836 Hückelhoven;
Cedric Heinrichs, Keldenicher Str. 39, 53925 Kall;
Albert Sargsyan, Arnoldsweilerweg 108, 52353 Düren;
Thorsten Scheben, St.-Johannes-Str. 6, 41849 Wassenberg;
Jovan David Schönen, Viktoriastr. 22, 52066 Aachen;

Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):
Cemal Arslan, Wirtelstr. 32, 52349 Düren;
Kai Barkhoff, Willi-Rixen-Str. 4, 52355 Düren;
Michael Erbrecht, Lehmkaul 11 a, 41849 Wassenberg;
Cem Sultan Gezici, Frauenberger Str. 75, 53879 Euskirchen;
Maurice Groß, Am Mausbach 14, 52511 Geilenkirchen;
Sylwester Gabriel Krawczyk, Von-Paland-Str. 4 a, 52249 Eschweiler;
Mateusz Morawski, An der Herrenstr. 4, 52134 Herzogenrath;
Dieter Osti, Charlottenstr. 14, 52070 Aachen;
Simon Raasch, Lintertstr. 44, 52078 Aachen;
Pascal Heinz-Dietmar Schuran, Steinphal 13, 52399 Merzenich;
Sebastian Berthold Seidel, Auf dem Hilkenrath 12 b, 52385 Nideggen;
Robin Uniatowski, Gewannstr. 3, 52525 Heinsberg;
Wolfgang Uthe, Frankenstr. 41, 52477 Alsdorf;
Josef Achim van de Flierdt, Krefelder Str. 13, 41844 Wegberg;

Eisenflechter:
Dawid Loknicki, Hamicher Str. 17, 52379 Langerwehe;
Ahmad Zreikat, Auf der Hüls 121, 52068 Aachen;

Fuger:
Paul Weiher, Felser 57, 53940 Hellenthal;

Getränkeleitungsreiniger:
Karl Heinz Zervos, Georges-Girard-Ring 3, 53894 Mechernich;

Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten):
Sabrina Mainz, Inselweg 12, 52511 Geilenkirchen.

Tagesordnung Vollversammlung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen tagt am Mittwoch, 15. November 2023, in der Stiftung Fabrik für Kultur und Stadtteil Düren, Friedenstraße 2b.
Die Tagesordnung dazu steht ab dem 13. Oktober 2023 im Internet:

www.hwk-aachen.de/bekanntmachungen

Handwerk bietet so viele Chancen

Berufsorientierung für Realschüler und Sammlung für Kindertafel. Team um Jule Rombey zeigt großes Engagement.

Mit vereinten Kräften: Jule Rombey (r.) vom #TeamHandwerkhilft und ihre Kollegen haben mit viel Engagement Berufe vorgestellt und für Kinder gesammelt. Kammerpräsident Marco Herwartz unterstützte die Aktion als Schirmherr und brachte Mitarbeiterin Nora Raschke mit. FOTOS: ELMAR BRANDT

HEINSBERG. Die Handwerkskampagne #TeamHandwerkhilft, die die Tischlermeisterin Jule Rombey mit vielen engagierten Mitstreitern immer wieder antreibt, hat Jugendliche erneut an verschiedene Handwerksberufe herangeführt. Am Weltkindertag, 20. September, gab es auf dem Gelände der Florack Bauunternehmung GmbH in Heinsberg viel auszuprobieren. Bei dieser Aktion wurden Spenden gesammelt, um Hilfsprojekte der Schüler der UNESCO-Realschule Heinsberg zu unterstützen

Bei den Handwerkerinnen und Handwerkern konnten die Mädchen und Jungen der neunten Klasse sehen, was deren Arbeit ausmacht und mit welchen Materialien sie arbeiten. Die Mitmachaktionen begeisterten die Jugendlichen und sie konnten ihre Kreativität ausleben. Dabei wurden Kontakte mit den Unternehmen geknüpft, aus denen möglicherweise demnächst Praktika hervorgehen. Mit jeder abgeschlossenen Station erwirtschafteten die Schüler Spenden für ihr Projekt, den warmen Mittagstisch der „KinderChancenTafel“ in Heinsberg-Oberbruch.

„Bei unserem letzten Aktionstag 2021 haben wir viele Sätze wie ‚Wir haben hier so viel Spaß, aber eigentlich tun wir das nicht nicht für uns, sondern wir helfen Kindern, denen es schlecht geht‘ gehört“, erzählte Jule Rombey. Diese hätten das Team motiviert, genau in dieser Richtung weiterzumachen.

Zahlreiche Unternehmen schlossen sich dem Gedanken an und boten eine Station. Sie brachten auch ihre Auszubildenden mit. „Mit der Kampagne wollen wir Handwerker zeigen, dass wir eine verlässliche Gemeinschaft sind, die zusammenhält, kreativ ist und sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst ist“, so Jule Rombey. Die Schirmherrschaft hatte der Präsident der Handwerkskammer Aachen, Marco Herwartz, gerne übernommen. „Diese Initiative hat bereits in den letzten beiden Jahren bewiesen, dass das Handwerk nicht nur handwerkliche Leidenschaft, sondern auch soziale Verantwortung trägt“, sagte er. „40.000 Euro konntet ihr durch Spendenaktionen einnehmen und benachteiligten Kindern zugutekommen lassen, das ist beeindruckend.“

Andra Pulkus-Florack vom gastgebenden Unternehmen sagte: „Wir freuen uns sehr, dass wir auf unserem Gelände diesen Tag ermöglichen konnten, vor allem, weil es für alle einfach eine Win-win-Situation war. Die Schülerinnen und Schüler konnten das Handwerk näher kennenlernen, wir konnte unsere Arbeit präsentieren und interessant machen und dann wurde auch noch für einen guten Zweck gespendet. Was will man mehr?“ Florack geht auch sonst in Schulen und informiert dort. Die Firma realisiert mit Schülern Projekte in ihrem Betonfertigteilwerk, in denen zum Beispiel Sitzbänke für Schulhöfe hergestellt werden.

Der Scheck in Höhe von 5.600 Euro wurde nun beim Familientag der Evangelischen Kirchengemeinde übergeben. „In diesem Jahr ist unser #TeamHandwerkhilft nochmals um engagierte Betriebe gewachsen. Es macht glücklich, so viele leistungsstarke Mitstreiter an meiner Seite zu wissen und mit diesen in Zukunft weitere Projekte umzusetzen, zu fördern und für Bildung und Chancengleicheit einzustehen“, sagt Jule Rombey. red/ebr

FOTO: PRIVAT